

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Weltfrauentag Heute, am 8. März, wird der Weltfrauentag begangen. Denn Frauen ringen besonders heute um die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben und kämpfen für Rechte. **Seite 5**

Scuol Il monitor official dal cumün da Scuol, chi'd es installà pro la staziun, as preschantaiva quist fin d'eivna cun ün cuntgnü indezaint. Ils responsabels faran plont cunter incuntschaint. **Pagina 7**

Kantonalschützenfest Mit einem Jahr Verzögerung soll im Juni 2024 in der Region Südbünden ein kantonales Schützenfest stattfinden. Am Freitag wurde dazu in Zuoz ein Trägerverein gegründet. **Seite 10**

Die Eidgenössische Zollverwaltung im Umbruch



Mitarbeitende des neuen Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) bei einer Fahrzeugkontrolle.

Foto: BAZG

Im Zuge der Weiterentwicklung der Eidgenössischen Zollverwaltung erfuhren die Bereiche Zoll und Grenzschutz auf Anfang Jahr einen Namenswechsel. So wurde aus der Eidgenössischen Zoll-

verwaltung (EZV) neu das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG). Die Umbenennung ist aber nur Teil einer umfassenden Transformation, wie das BAZG unlängst kommunizierte.

Diese Transformation umfasst, im Bestreben, rasch und flexibel auf grenzspezifische Lageveränderungen reagieren und die Sicherheit der Schweiz erhöhen zu können, auch das Digitali-

sierungs- und Transformationsprogramm «DaziT», die organisatorische Weiterentwicklung und das neue einheitliche Berufsbild «Fachspezialist/-in Zoll und Grenzsicherheit». Die bei-

den Pfeiler der Transformation des BAZG lauten demnach: organisatorische Weiterentwicklung sowie Vereinfachung und Digitalisierung der Prozesse. (jd) **Seite 3**

Petition gegen Privatisierung

Regionalflughafen Eine Petition, initiiert von Privatpersonen und unterstützt von der SP und den Grünen der Region Maloja, fordert, dass die Finanzierung des Regionalflughafens zur öffentlichen Vernehmlassung gebracht wird. Denn 2017 wurde vom Stimmvolk ein Budget von 22 Millionen genehmigt - und nicht von 88 Millionen. Die Mehrkosten sollen gemäss Infra RFS von einem privaten Investor getragen werden. Auch das stösst den Initiatoren sauer auf. (dk) **Seite 3**

Aus Alt mach Neu im «Repair Café» in Samedan



Foto: Denise Kley

Seite 6

Rapreschantar il rumantsch a Canada

Eivna rumantscha Normalmaing lavura Gino Clavuot (37) pro l'Uffizi chantunal da militar e da protecziun civila. Si'incumbenza d'ürant ils ultims ons d'eira la coordinaziun da divers projects i'l cumbat cunter il coronavirus. Gino Clavuot es però eir cuntschaint sco rapper Snook e vala sco pionier da la musica plurilingua in Svizra e sco musicist chi fabrica punts tanter las differentas culturas. In occasiun da l'«Emna rumantscha» ed in collavuraziun cul Consulat general svizzer a Montreal, rapreschaint Snook il rumantsch in Canada. Per quist proget ha el realisà ün video emoziunal davart l'importanza dal rumantsch e da sia patria. In ün'intervista culla FMR quinta Gino Clavuot sco chi'd es gnü a da quella ed el declera seis böt da fabricar punts tanter differentas culturas. (fmr/an) **Pagina 7**

Streckenrekord beim Engadin Frauenlauf



Foto: swiss-image.ch

Seiten 8 und 9



20010



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Energia Samedan AG
Promulins 3
503 Samedan

Bauprojekt

Neubau einer Trafostation

Strasse

Surtuor

Parzelle Nr.

1269 / 1658

Nutzungszone

Übriges Gemeindegebiet, Freihaltezone

Auflagefrist

vom 09. März 2022 bis 28. März 2022

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, 04. März 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt



Samedan

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Energia Samedan SA
Promulins 3
7503 Samedan

Proget

Nouv fabricat d'una staziun da transformatur

Via

Surtuor

Parcella nr.

1269 / 1658

Zona d'utilisaziun

Ulteriur territori cumünel, zona da tegner libra

Termin d'exposiziun

Dals 9 marz 2022 als 28 marz 2022

Recuors

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa :

Vschinauncha da Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan.

Samedan, ils 4 marz 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

L'uffizi da fabrica



St. Moritz

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl der Gemeindepräsidentin oder des Gemeindepräsidenten vom 12. Juni 2022

Formulare für Wahlvorschläge

Gemeindekanzlei

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

oder

Homepage der Gemeinde:

<https://gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/gemeindewahlen>

Ort und Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen

Gemeindekanzlei

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Eintreffen bis spätestens am Dienstag,

12. April 2022 um 12.00 Uhr

Zweiter Wahlgang

Alifälliger zweiter Wahlgang ist am 17. Juli 2022

Ort und Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen für den zweiten Wahlgang

Gemeindekanzlei

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Eintreffen bis spätestens Mittwoch,

15. Juni 2022 um 12.00 Uhr

Wichtige Hinweise:

- Bei Wahlvorschlägen, die per Post gesendet werden, reicht das Datum des Poststempels nicht, um die Frist zu wahren
- Nach dem angegebenen Zeitpunkt eingereichte Wahlvorschläge fallen ausser Betracht

Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverfassung
- Gesetz über die politischen Rechte der Gemeinde
- Verordnung über die politischen Rechte der Gemeinde
- Homepage der Gemeinde unter: <https://gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/gemeindewahlen>

Gemeinde St. Moritz

8. März 2022

Veranstaltung

Glockengeläut für den Frieden

Kirchgemeinde Die Schweizer Bischofskonferenz, die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz und die Christkatholische Kirche der Schweiz sind bestürzt über das Leid, das die Menschen im Krieg in der Ukraine erleiden müssen. Landesweit werden die Glocken am 9. März um 10.00 Uhr läuten. Sie laden ein zum Gebet und Innehalten und sind ein Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit allen Aktionen, die dem Frieden, der Nothilfe vor Ort und der Aufnahme von Geflüchteten dienen. Auch im Engadin werden die Glocken läuten. (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Denise Kley (dk), Mane-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Stefanie Wick Widmer (sw), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Klener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00

SP Oberengadin/Bergell tagte mit den Grünen

Politik Ende Februar hielt die SP Oberengadin/Bergell unter Teilnahme ihrer grünen Wahlverbündeten ihre jährliche Generalversammlung online ab. Es gaben insbesondere zwei regionalpolitische Themen zu reden, nämlich die geplanten Investitionen in den Flugplatz Samedan und die ESTM AG.

Aus Sicht der anwesenden Mitglieder von SP und Grünen gilt es die im Jahr 2017 in der Abstimmungsbotschaft zum Flugplatzausbau festgelegte Investitionssumme von 22 Millionen Franken auf keinen Fall zu überschreiten. Alles was darüber hinausgeht, muss zwingend der Bevölkerung zur Vernehmlassung und anschliessend zur Abstimmung vorgelegt werden. Auch jegliche Privatisierungsbestrebungen sind zu unterlassen, damit die Bevölkerung nicht ihrer demokratischen Kontrollrechte beraubt wird. Um diesem Anliegen den nötigen Nachdruck zu verleihen, wird dafür eine Petition lanciert. Petitionäre und Petitionärinnen sind überzeugt, dass sich die Oberengadiner Bevölkerung dringend mehr Mitspracherecht und Transparenz

in diesem wichtigen Thema wünscht. Diskussionen gab es zudem zur geplanten Revision des Aktionariats der ESTM AG. Die Revision sieht vor, das Aktionariat für weitere Aktionäre aus der Privatwirtschaft zu öffnen. Neben der völlig selektiven Auswahl der neuen Aktionärinnen ist es aus Sicht der SP und Grünen wiederum sehr stossend, dass dies ohne demokratische Mitsprache geschehen soll. Obwohl heute die Gemeinden als Aktionärinnen die Oberaufsicht über die ESTM AG ausüben und sie die Finanzierung der ESTM AG vollumfänglich leisten, wiesen die Präsidentenkonferenz und erste Gemeinden eine Anfrage für eine öffentliche Vernehmlassung dieser Revision zurück. Dies mit der rechtlich nicht haltbaren Begründung, die ESTM AG sei privatrechtlich organisiert. Aus Sicht von SP und Grünen ist es absolut inakzeptabel, dass sich die Gemeinden, die Region und die ESTM AG so aus der demokratischen Verantwortung stehlen und diese grundlegende Reform des Aktionariats an der Bevölkerung vorbeischieben

wollen. Die ESTM AG gehört unter die regionale demokratische Kontrolle, erfüllt sie doch für die Region und deren Wirtschaft zentrale Aufgaben. Ein besserer Einbezug weiterer Stakeholder in die Arbeit der ESTM AG erachten SP und Grüne als wichtig und richtig. Jedoch bedarf dies erstens auch den Einbezug von Umweltverbänden und Gewerkschaften, und zweitens ist dafür gar keine Privatisierung des Aktionariats notwendig. Im Rahmen der GV wurde für den Vorstand die junge Mutter und Hüttenwartin Selina Nicolay aus Bever zur neuen Vizepräsidentin der SP Oberengadin/Bergell gewählt. Sie folgt auf die zurückgetretene Mägi Wuhrmann, deren aktives Engagement für die Sektion in den letzten Jahren herzlich verdankt wird. Sie bleibt als aktives Mitglied und Laienrichterin des Regionalgerichts Maloja für die SP erhalten. Die restlichen Mitglieder des Vorstands Franziska Preisig, Carola Bezzola, Linus Peter, Flurina Bezzola und Marcello Giovanoli bleiben im Rahmen der zweijährigen Legislatur noch im Amt. (pd)

Wahlforum Regierungsrat

Für einen erfolgreichen Kanton mit starken Gemeinden

«Jede Aufgabe, die von den Gemeinden weggeht, bedeutet weniger Arbeit in den Regionen. Es bedeutet auch, dass in den Gemeindeverwaltungen weniger Praxiserfahrung bei der Erledigung von öffentlichen Aufgaben aufgebaut werden kann. Ich bin überzeugt, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen robusten Gemeinden und dem Kanton zentral ist für eine gesunde gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung von Graubünden.» Aufgewachsen in der Surselva und als

Gemeindepräsidentin von Ilanz/Glion, eine der grössten Bündner Gemeinden, weiss Carmelia Maissen wie keine Zweite, wie wichtig starke Gemeinden für unseren Kanton sind. Diese kennen die Anliegen ihrer Einwohnerinnen und Einwohnern und können viele Aufgaben bürgernah, massgeschneidert und zeitnah erledigen. Werden Aufgaben zum Kanton hin verschoben, fallen Arbeitsplätze in den Regionen weg. Das reduziert die Vielfalt des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Le-

bens in den Tälern. Die Dörfer werden Schlaforte und das Pendeln nimmt zu.

Carmelia Maissen setzt sich seit Jahren für eine florierende Politik zugunsten der Gemeinden und so schliesslich zugunsten des ganzen Kantons ein. Solche Kräfte braucht es in der Bündner Regierung. Wer sich einen erfolgreichen Kanton wünscht, wählt Carmelia Maissen am 15. Mai 2022 in die Bündner Regierung.

Karin Metzger Biffi,
Gemeinderätin, St. Moritz

Ein Jäger in den Regierungsrat – und auch Landwirte wählen Hug

Roman Hug kandidiert als passionierter Jäger für den Regierungsrat. Die Jagd wird auch in Zukunft immer wieder im Zentrum der kantonalen sowie der Bundespolitik stehen, und ein aktiver Jäger in der Regierung würde Professionalität garantieren. Die Diskussion um Raubtiere, insbesondere rund um den Wolf, be-

darf viel Spitzfingergefühl, was Roman Hug durchaus mit sich bringt. Wer macht in der Schweiz Politik für die Landwirtschaft? Heute steht leider nur noch die SVP voll und ganz hinter dem Agrarsektor. Der Sektor benötigt unbedingt eine Deregulierung und ein Bekenntnis zur Diversifizierung aufgrund

der Vielfältigkeit der Landschaft und somit der Ausgangslagen.

Mit der Wahl von Roman Hug in den Regierungsrat kann sichergestellt werden, dass Gewerbe, Landwirtschaft sowie die Jäger mit ihm eine starke Stimme in der Regierung haben werden.

Gianluca Giovanoli, Vicosoprano

Leserforum

Baukultur in La Punt Chamuesch

1972 schuf der Schweizerische Heimatschutz den «Wakkerpreis», eine Auszeichnung für die vorbildliche Pflege der Ortsbilder durch die Gemeinden. Der neu geschaffene Preis widerspiegelt den Zeitgeist der 70er-Jahre. Die Kritik am ungezügelten Wachstum, die rücksichtslose Zerstörung von Baudenkmalern, Ortsbildern und Landschaften prägten die Stimmung, die zu diesem Preis führten. Doch diese Kritik ist noch immer aktuell. Der Wakkerpreis wird einmal jährlich verliehen und ist mit 20000 Franken dotiert. Er ist nach dem Geschäftsmann Henri-Louis Wakker benannt, der dem Heimatschutz einen Teil seines Vermögens vermachte. Das Preisgeld ist bescheiden, sehr erheblich ist jedoch das Prestige, das einer Gemeinde durch den Preis verliehen wird. Im aktuellen Jubiläumsjahr wird das 50-jährige Bestehen des Wakkerpreises gefeiert. Es wird Rückschau gehalten und über den Zweck und die Ziele dieses Preises wird diskutiert. Der Preis soll in den Fällen verliehen werden, in denen es dank fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen einer weitsichtigen Behörde und einer aufgeschlossenen Einwohnerschaft gelungen ist, in einem schützenswerten

Ortsbild das baukulturelle Erbe in seiner Substanz zu bewahren, ohne dass es museal wirkt und ohne dass das tätige Leben aus den alten Mauern verschweicht wird. Der Fokus des Wakkerpreises liegt somit auf dem erfolgreichen kommunalen Zusammenwirken im Dreieck zwischen Bevölkerung, Politik und Behörden.

In den vergangenen 50 Jahren wurde der Wakkerpreis bereits an sechs Gemeinden im Kanton Graubünden vergeben. La Punt Chamuesch gehört nicht zu diesen sechs Gemeinden. Woran liegt dies wohl? Betrachten wir ältere Fotografien unseres Dorfes, so denken wir spontan, La Punt Chamuesch hätte schon längst diesen Preis erhalten sollen, vorausgesetzt, ein Teil des ursprünglichen Dorfes hätte den unmässigen Bauboom und Landverschleiss der vergangenen Jahrzehnte überlebt. Dies ist aber leider nicht der Fall. Arvins, das heisst der Südhang oberhalb des RhB-Bahnhofs wurde von einem Bausalat überdeckt, der von namhaften Architekten als extrem geschmacklos bezeichnet wird. Auch im Dorfteil Chamuesch trifft der interessierte Wanderer immer wieder auf schreckliche Bausünden. Ganz schlimm erging es

den historischen Bauten. Sie sehen zwar von aussen noch immer wie alte Bauernhäuser aus, doch das Innere wurde ausgekernt und mit banalen Wohnungen aufgefüllt. Dass unter diesen Umständen die Auszeichnung mit dem Wakkerpreis nicht infrage kommt, ist klar. Die Frage stellt sich, wie weiter mit den masslosen Bauaktivitäten in La Punt Chamuesch. Könnte es sein, dass der neue Gemeindepräsident, der vor wenigen Wochen den Langzeitpräsidenten abgelöst hat, eine neue Haltung gegenüber dem Ortsbild im Sinne des Wakkerpreises an den Tag legen wird? Wünschenswert wäre dies unbedingt. Der Raumplaner von La Punt Chamuesch hat bereits angekündigt, er wolle mit den Bauaktivitäten weiterfahren, und zwar nach dem Motto «Verdichtung nach innen». Dies lässt nichts Gutes erahnen für die letzten noch vorhandenen historischen Quartiere. Die Bauerei in unserem Dorf sollte endlich in vernünftige Bahnen gelenkt werden, damit die letzten reizvollen Ortsbilder erhalten bleiben und der Wakkerpreis vielleicht doch noch an La Punt Chamuesch vergeben wird. Thomas Egli, Basel, La Punt Chamuesch

Zoll- und Grenzwesen neu aufgestellt

Seit Anfang Jahr heisst die Eidgenössische Zollverwaltung neu Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG). Teil der Neuausrichtung sind ferner die Digitalisierung, die organisatorische Weiterentwicklung und auch ein einheitliches Berufsbild.

JON DUSCHLETTA

Der Schweizerische Zoll und das Grenzschutzkorps waren bis Ende 2021 in der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) vereint. Gemeinsam erfüllten die insgesamt gut 4500 Mitarbeitenden zahlreiche Aufgaben, darunter den Grenzschutz, die Abfertigung von Handelswaren oder die Erhebung von Zöllen, Verbrauchssteuern und Lenkungsabgaben. Das Grenzschutzkorps (GSK) stellte zudem den Ablauf des Reiseverkehrs sicher und war in den Bereichen Zollverwaltung, Sicherheitspolizei und Migration tätig.

Daran hat sich mit der per 1. Januar 2022 umgesetzten Namensänderung zum Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) im Grundsatz nicht viel geändert. Neu ist aber, dass nun im Zuge der Weiterentwicklung der Eidgenössischen Zollverwaltung die beiden Bereiche Zoll und Grenzschutz zusammenfliessen und in Zukunft gemeinsam agieren.

Hin zur digitalen Transformation

Bereits im Frühjahr 2019 hat der Bundesrat diese Weiterentwicklung in die Wege geleitet und mit der Umbenennung und Reorganisation die Zoll- und Grenzbelange an neue, anstehende Anforderungen ausgerichtet. Zu Zeiten also, in denen ein Aggressionskrieg, wie er aktuell in der Ukraine tobt, ebenso unvorstellbar war wie eine globale Pandemie.

25,5 Prozent

beträgt beim Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) der Frauenanteil. Insgesamt waren 2020 – noch unter dem Namen Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) – 4519 Personen angestellt. Nur 0,7 Prozent von ihnen sind romanischsprachig.
Quelle: «Fakten & Zahlen», EZV 2021

Nun ist die Umbenennung aber nur Teil eines grösseren Ganzen, von den verantwortlichen Stellen «digitale Transformation» genannt. Dazu gehört als eigentliches Schlüsselement das Digitalisierungs- und Transformationspro-



Mitarbeitende des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) bereiten sich auf eine mobile Fahrzeugkontrolle vor.

Foto: BAZG

gramm «DaziT», worüber die EP/PL erstmals am 28. August 2018 berichtet hat. Zudem die organisatorische Weiterentwicklung und das einheitliche Berufsbild.

Das Transformationsprogramm «DaziT» steht für möglichst einfache, benutzerfreundliche und durchgehend digitalisierte Prozesse im Waren- und Personenverkehr. Als Beispiel sei hier die Verzollungs-App «QuickZoll» für den privaten Reiseverkehr aufgeführt. «DaziT» wurde 2017 vom Eidgenössischen Parlament mit einem Verpflichtungskredit von 393 Millionen Franken beschlossen, am 1. Januar 2018 offiziell lanciert und soll bis Ende 2026 dauern. Abgeleitet ist das Wortgebilde vom rätomanischen Wort

für Zoll «Dazi». Das «T» steht für Transformation. Dank vereinfachten Zoll- und Abgabenverfahren, beispielsweise über ein während 24 Stunden verfügbares Internet-Portal, soll die Wirtschaft im grenzüberschreitenden Warenverkehr Einsparungen von schätzungsweise 125 Millionen Franken erzielen.

21,8 Milliarden

Franken hat die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) 2020 eingenommen, hauptsächlich durch Einnahmen der Mehrwertsteuer. Das entspricht rund einem Drittel der gesamten Bundeseinnahmen.

Ukraine-Krieg: BAZG beobachtet die aktuelle Lage

Zur aktuellen Situation rund um den Ukraine-Krieg nimmt das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) folgendermassen Stellung: «Der Konflikt in der Ukraine hat bezüglich Grenzschutz direkte Auswirkungen auf die Nachbarstaaten, die an der Schengen-Aussengrenze liegen und indirekt auch auf die Schweiz», schreibt der Mediendienst des BAZG unlängst auf Anfrage der «Engadiner Post/Posta

Ladina». Das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) habe erste Einreisen von ukrainischen Staatsangehörigen festgestellt und handle gemäss den erleichterten Einreiseregeln des Staatssekretariats für Migration (SEM). «Das BAZG beobachtet die Lage aufmerksam und steht mit den internationalen, nationalen und kantonalen Behörden in einem engen Austausch.» (jd)

«Gleichzeitig soll die Sicherheit der Schweiz erhöht werden», warb die Eidgenössische Zollverwaltung schon 2019 in einer 52 Seiten starken Broschüre.

Von 60 auf noch 23 lokale Einheiten

Neben der Prozessoptimierung erfährt auch die strukturelle Organisation des BAZG eine neue Ausrichtung. Dabei stehe «die Stärkung der operativen Tätigkeiten und die Flexibilität des Ressourceneinsatzes» im Vordergrund. Die seit 2019 bestehenden sechs Direktionsbereiche Operation, Risikoanalyse und Analytik, Grundlagen, Strafverfolgung, Unterstützung sowie Planung und Steuerung bleiben bestehen. Die bisherigen Einheiten Zoll und Grenzschutzkorps sind neu im Direktionsbereich Operationen vereint und bestehen aus sechs Regionen und 23 Lokaleinheiten. Für Graubünden ist dies die DuanaOst. Die neue Regionalebene löst die vormaligen Zollkreise und Grenzschutzregionen ab, und die lokalen Einheiten wurden von einst 60 Dienststellen auf noch 23 lokale Einheiten verringert.

Aus Grenzwächter wird Fachspezialist

Veränderungen hat auch das Berufsbild erfahren. Aus den bisherigen Berufen Zollfachmann und Grenzschützerin wurde neu das Berufsbild «Fachspezialist/-in Zoll und Grenzsicherheit». Zu-

künftig erhalten diese Fachpersonen eine gemeinsame Basisausbildung in den Bereichen Waren-, Personen- und Transportmittelkontrolle, ehe sie sich in mindestens einem dieser Bereiche spezialisieren. Die entsprechende Rekrutierungskampagne startete bereits im November 2020, und ein erster solcher Lehrgang im August 2021.

Täglich...

überqueren rund 2,2 Mio. Personen und 1,1 Mio. Fahrzeuge die Schweizer Grenze. Die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) hat 2020 jeden einzelnen Tag 63 Mio. Franken eingenommen, 61 gefälschte Produkte, 23 verbotene Waffen und 14 kg Drogen beschlagnahmt, 70 zur Fahndung ausgeschriebene Personen und 100 mangelhafte Lastwagen angehalten.

Dahinter steht auch die mitunter kritisierte Überlegung, die Mitarbeitenden noch flexibler einsetzen zu können, um beispielsweise besser auf Lageveränderungen reagieren zu können. So soll es durch die Neuausrichtung einfacher werden, bei erhöhten Migrationslagen in betroffenen Regionen schwerkern aktiv zu werden.

Weiterführende Informationen und Erklärvideos unter: www.bazg.admin.ch oder www.dazit.admin.ch

Petition gegen Mehrkosten und Privatisierung

In der Region formiert sich Widerstand gegen den angekündigten Kostenanstieg beim Aus- und Umbau des Samedner Flughafens.

DENISE KLEY

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des damaligen Kreises Oberengadin hiessen 2017 einen Verpflichtungskredit von 8,5 Millionen Franken gut, der Investitionen für den Ersatz und die Erneuerung der in die Jahre gekommene Flughafeninfrastruktur ermöglichen sollte. Dieses Ja der Oberengadiner Gemeinden löste Beiträge vom Bund

und Kanton aus, und dank der Subsidiarhaftung der Gemeinden war die Aufnahme von Darlehen möglich, sodass aus den 8,5 Millionen Franken nunmehr insgesamt 22 Millionen Franken für Investitionen in die Kernentwicklung des RFS zur Verfügung standen. Vor anderthalb Monaten berichtete die EP/PL darüber, dass in den Flughafen ausbau in Samedan statt der verabschiedeten 22 Millionen nun rund 88 Millionen in die Flughafenenerneuerung gesteckt werden sollen. Diese Mehrkosten sollen mehrheitlich von privaten Investoren finanziert werden. Doch bezüglich dieser Pläne regt sich nun Widerstand: Das Forum Engadin, die SP und die Grünen Oberengadin unterstützen eine Petition, welche fordert, dass

die neuen Finanz- und Umbaupläne dem Stimmvolk nochmals vorgelegt werden. «22 Millionen sind genug, Stopp dem Ausverkauf des Engadins, Respekt vor dem Volkswillen», lautet die Parole der Unterschriftenaktion. Die Unterzeichnenden ersuchen die Gemeinden des Kreises Oberengadin, den Ausbau des Flughafens ohne private Investoren und im Rahmen der Abstimmungsbotschaft von 2017 umzusetzen und fordern die Politik dazu auf, die über die 22 Millionen anfallenden Mehrkosten dem Stimmvolk zur Vernehmlassung und zur erneuten Abstimmung zu bringen. «In der Abstimmungsbotschaft war der Fahrplan für den Ausbau des RFS sehr ausführlich beschrieben. Nun wurde bekannt, dass

die Kosten massiv in die Höhe schiessen, zudem wurde die Bevölkerung darüber nicht im Vorfeld informiert. Bevor hier private Investoren ins Spiel kommen, welche der Bevölkerung zudem unbekannt sind, muss das weitere Vorgehen nochmals zur öffentlichen Vernehmlassung gebracht werden», so Franziska Preisig, SP-Grossrätin und Mitinitiatorin der Unterschriftenaktion. «Wir stehen zwar zum RSF und dem Ausbau, aber der RFS muss in der öffentlichen Hand bleiben», ist ihr Standpunkt. Die Petition sei nicht gegen den RFS per se gerichtet, sondern dagegen, dass der RFS aus der öffentlichen Hand gegeben werde. Generell fordern die Initiatoren der Petition, darunter auch Hansjörg Hosch, Ma-

nuela Dorsa und Selina Coray, dass das Volk miteinbezogen wird und Privatisierungsbestrebungen unterlassen werden. «Wenn ein privater Investor 66 Millionen in die Hand nimmt und folglich daraus eine Rendite ziehen möchte, liegt es auf der Hand, dass er auch mitbestimmen möchte, was auf dem Flughafen passiert. Das ist dann aber nicht mehr der Wille des Volkes», so Hosch. Derzeit ist das Plangenehmigungsverfahren in Bern beim Bundesamt für Zivilluftfahrt. Zwar ist eine Petition aus politischer Sicht kein verbindliches Instrument, doch Preisig ist sich sicher, dass die Petition in der Bevölkerung auf Zustimmung stossen wird und die Causa RFS erneut vor das Volk zur Abstimmung kommen wird.

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 10. – Mittwoch 16.3.

Do 13.30 Di 14.30 D ab 6/4J
Sing 2
Do 15.30 D ab 12/10J
Spider-Man
Do 18 Fr-So 16.30 Di 20.30 D
Marry me
Do/Mo 20.30 D ab 12/10J
Batman
Fr-So 14.30 D ab 6/4J
Der Luchs
Fr-So 18.15 D ab 12/10J
Death on the Nile
Fr-So/Mi 20.30 D ab 14/12J Premiere
Schwarze Spinne
Mo 17.30 D ab 12/10J
House of Gucci
Di 18 D ab 12/10J
Wunderschön
Mi 18 Sp/df ab 14/12J
Madres paralelas

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Zu vermieten ab 1. Mai 2022 oder nach Vereinbarung
**AN ZENTRALER LAGE
IN ST. MORITZ-BAD (Via Salet 4)**
schöne, gepflegte und helle Gewerbe- oder Büroräumlichkeit (37m²).
Miete Fr. 1590.- mtl.
Auskünfte und Besichtigung:
Tel. 077 456 44 23



Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

La Punt Chamues-ch ist mit seiner unberührten Landschaft eine attraktive Wohn- und Arbeitsgemeinde und wurde aufgrund des aktiven Vereinslebens zum «Schweizer Dorf des Jahres 2021» gekürt.

Per 1. August 2022 oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Mitarbeiter Forst-/Werkamt und Bauverwaltung 100%, m/w

Ihr Aufgabengebiet

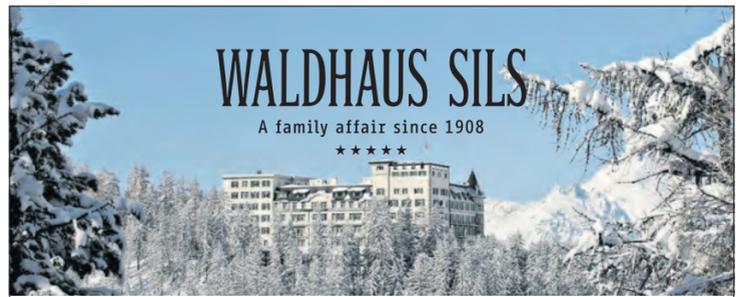
- Operative Leitung der Wasser- und Abwasserversorgung
- Mitarbeit Gemeindeinfrastrukturen
- Organisation von Infrastrukturarbeiten im Tourismus
- Sicherheitsfachmann bfu
- Administrative Arbeiten in der Bauverwaltung
- Mitarbeit Energiestadtkommission
- Mitarbeit Liegenschaftenbetreuung

Ihr Anforderungsprofil

- Abgeschlossene Berufslehre im technischen Bereich
- Selbständige und exakte Arbeitsweise
- Gute EDV-Kenntnisse

Wir bieten eine interessante Funktion mit hoher Selbständigkeit, attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen und ein kollegiales, hilfsberechtigtes Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung **bis spätestens am 31. März 2022** an:
Gemeindeverwaltung La Punt Chamues-ch, Urs Niederegger, Via Cumünela 43, 7522 La Punt Chamues-ch oder per Mail an kanzlei@lapunt.ch. Bei Fragen stehen Ihnen der Leiter Forst- und Werkamt Ralf Fluor unter 079 357 63 08 oder der Gemeindeschreiber unter 081 854 13 14 gerne zur Verfügung.



WALDHAUS SILS

A family affair since 1908

Weinanlässe – Keller im Quadrat

Abwechslungsreiche Events mit Weinexperte Stefan Keller und Waldhaus Sommelier Oscar Comalli.

14. März, 18.30 Uhr: Diner mit Willi Bründlmayer, CHF 250
Der renommierte Weinproduzent aus Langenlois (AT) stellt seine Schaum-, Weiss- und Rotweine aus dem Kamptal vor. Dazu ein begleitendes Menu aus der Waldhaus-Küche.

16. März, 17.00 Uhr: Keller hebt Schätze, CHF 48
Gewächse im reifen Alter: Eine kommentierte Verkostung von acht Weinen aus dem Waldhaus-Keller.

18. März, 18.15 & 21.15 Uhr: Wein im Film, Eintritt frei
«Vier Jahreszeiten von Marie-Thérèse Chappaz» von Frédéric Florey. Das Porträt zeigt ein Handwerk, das Ausdauer und Können verlangt.

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung.
Mehr unter: www.waldhaus-sils.ch/veranstaltungen

Hotel Waldhaus Sils · T 081 838 51 00 · www.waldhaus-sils.ch

Aus alt wird neu

**Nicht alles wegwerfen!
Ihre alte Polstergruppe**
überziehen und polstern wir günstig wie neu. Handwerkliche und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl in Stoffen und Leder.
Heimberatung. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz.
Wir stellen auch nach Ihren Wünschen neue Polstermöbel her.
Holz restaurieren und aufrischen.
Telefonieren Sie heute noch
055 440 26 86
Gody Landheer AG
Polsterwerkstätte – Antikschreinerei
8862 Schübelbach am oberen Zürichsee
www.polster-landheer.ch



Bücher aus dem Engadin



Wir sind ein modernes Ingenieurbüro, das an 16 Standorten in der Schweiz vertreten ist. In unserer Zweigstelle Silvaplana, projektieren, planen und realisieren wir anspruchsvolle Projekte im Bereich Tiefbau. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung zuverlässige, motivierte und kompetente Persönlichkeiten für folgende Positionen:

BauingenieurIn (60-100%)

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Projektierung / Projektleitung von Tiefbau- und Verkehrsprojekten
- Führen von projektweise zugewiesenen Mitarbeitenden
- Bauleitung
- Betreuung und Beratung unserer Kunden im kommunalen und kantonalen Umfeld

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Berufsausbildung (ETH, FH oder gleichwertig)
- Nach Möglichkeit Erfahrung als ProjektverfasserIn und Bereitschaft zur Einarbeitung in neue Fachbereiche
- Selbstständigkeit, gesundes Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick
- Unternehmerisches Denken und vernetztes Handeln, auch über Fachbereichsgrenzen hinaus
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

ZeichnerIn EFZ oder TechnikerIn HF Fachrichtung Ingenieurbau (60-100%)

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Bearbeitung von Projekten im Tiefbau und/oder konstruktivem Hochbau
- Anwendung von CAD/Allplan/AutoCAD Civil
- Kontrolle der Umsetzung auf der Baustelle

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Ausbildung als ZeichnerIn EFZ oder TechnikerIn HF
- Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Lernbereitschaft
- Deutsch in Wort und Schrift

Wir bieten:

- Unterstützung durch ein motiviertes, junges Spezialisten-Team
- Eine moderne Büroinfrastruktur
- Einen Arbeitsplatz im Engadin
- Zeit für Sie: Individuelle Arbeitszeitmodelle und familienfreundliche Rahmenbedingungen
- Gute Weiterbildungsmöglichkeiten

Sprechen Sie diese verantwortungsvollen Aufgaben an?

Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung schriftlich oder elektronisch an:

Caprez Ingenieure AG, Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana
z.Hd. Marco Tschennett
Tel.: 081 838 77 00 E-Mail: m.tschennett@caprez-ing.ch



Generalversammlung Engadin St. Moritz Mountains AG Geschäftsjahr 2020/2021

Die Generalversammlung der Engadin St. Moritz Mountains AG wird am **Montag, 4. April 2022** auf schriftlichem Weg durchgeführt. Für die weiteren Informationen verweisen wir auf die separat zugestellten Unterlagen sowie auf mountains.ch/investoren.

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung vom 31. März 2021
 2. Lagebericht und Jahresrechnung 2020/2021
Antrag Verwaltungsrat:
Genehmigung des Lageberichtes und der Jahresrechnung unter Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle
 3. Verwendung des Bilanzergebnisses
Gewinnvortrag TCHF 2'494
Jahresergebnis 2020/21 TCHF -1'005
Antrag Verwaltungsrat:
Vortrag auf neue Rechnung TCHF 1'489
 4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
Antrag Verwaltungsrat:
Den Verwaltungsratsmitgliedern sei Entlastung zu erteilen
 5. Wahlen
a. Präsident des Verwaltungsrates
Antrag Verwaltungsrat:
Wiederwahl des bisherigen Präsidenten Luis A. Wieser
b. Verwaltungsrat
Antrag Verwaltungsrat:
Wiederwahl der bisherigen Mitglieder
– Marcel Bühler, Vizepräsident Wollerau
– Reto Candrian Zürich
– Ivo Huber Tuggen
– Christian J. Jenny St. Moritz
– Hansjörg Trachsel Celerina
– Alois Vinzens Domat/Ems
c. Revisionsstelle
Antrag Verwaltungsrat:
Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG, Chur
- St. Moritz, im März 2022
Im Namen des Verwaltungsrates
Der Präsident, Luis A. Wieser

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro



Gemeinsam gegen Krebs

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
PC 70-1442-0
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch



Baselgia evangelica-refurmeda Engadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Ukrainehilfe Sammelstelle Oberengadin

Die Not in der Ukraine ist gross.
Wir möchten gerne Hilfe leisten.
Gemeinsam können wir etwas bewegen.

Die Kirchgemeinde reurmo Oberengadin eröffnet im ref. Kirchgemeindehaus in Samedan, Crasta 1 eine neue Sammelstelle für den Verein «Ukraine Hilfe Graubünden».

Informationen und eine Liste der abzugebenden Materialien können unter www.ukrainehilfe-gr.ch aufgerufen werden.

Die Abgabezeiten sind bei der Koordinatorin der Sammelstelle, Sozialdiakonin Karin Last, 079 265 22 08, oder karin.last@refurmo.ch zu erfragen.

Willkommen sind auch helfende Hände zum Betreuen der Sammelstelle, zum Verpacken der gespendeten Materialien und für Transportmöglichkeiten nach Chur.

Grazcha fich, herzlichen Dank für Eure Solidarität!

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Digitalisierung «Engadiner Post / Posta Ladina»

Gehen Sie auf www.engadinerpost.ch/digitalisierung



Digitalisierte Ausgaben ab 1894



Suche nach Name oder Begriff



Suche nach Datum

Suche in einer bestimmten Zeitspanne



Ausgabe als PDF downloaden oder drucken

Engadiner Post
POSTA LADINA

Heute sind die Augen auf die Frauen gerichtet

Frauen ringen auch heute noch um die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben. Sie kämpfen für gleiche Rechte in der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Heute findet der Weltfrauentag statt.

Die «Business and Professional Women», kurz BPW, ist ein Verein, dessen Mitglieder sich aus berufstätigen Frauen zusammensetzt. Er kümmert sich um die Einhaltung der Rechte und die Anliegen berufstätiger Frauen. Der BPW ist eine weltumspannende Organisation. Dem Netzwerk-Club BPW Engadina haben sich über 50 Frauen aus dem Ober- und Unterengadin und den Bündner Südtälern angeschlossen. Die Mitglieder sind in den Sektoren Wirtschaft, Politik, Tourismus, Kultur und Gesundheit tätig und «aus dem Engadin nicht mehr wegzudenken». Wie der Verein auf seiner Webseite schreibt, setzt er sich für «berufstätige Frauen regional, national und auch international ein» und ist, getragen von «Wohlwollen, Offenheit, Toleranz und gegenseitige Unterstützung», Rollenmodell für Mädchen und junge Frauen. Zu den Beteiligten gehören unter anderem Geschäftsführerinnen, Managerinnen, Inhaberinnen und administrative Leiterinnen in im Engadin ansässigen Unternehmungen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss jede Familie eine auf ihre Situation angepasste Lösung finden. So erklärt Bettina Plattner, Gründerin des Engadiner BPW-Vereins, warum sie das



Der 8. März ist Weltfrauentag.

Foto: shutterstock.com/Photo SGH

Berufsleben nie aufgeben wollte. «Wenn ich Hausfrau geworden wäre, hätte ich meine Stelle verloren, und es wäre sehr schwierig für mich gewesen, wieder in den Beruf einzusteigen. Das Hotel, wo ich gearbeitet habe, hätte die Stelle für mich nicht behalten». Um Berufs- und Familienleben unter einen Hut zu bringen, haben sie und ihr Ehemann von Anfang an ein Vollzeitkinderbetreuerin angestellt. «Meine Kinder haben sich immer liebevoll betreuert und nie vernachlässigt gefühlt», betont sie.

Julia Kamber arbeitet in der Geschäftsleitung einer Klinik. Sie erläutert, warum sie nach der Geburt ihrer Kinder den Beruf für ein halbes Jahr zu-

rückgestellt hat. «Ich war diejenige, die zu Beginn zu Hause war – mein Mann hat immer voll gearbeitet. In der Schweiz – insbesondere als Selbstständiger – ist das mit dem Vaterschaftsurlaub leider nicht so einfach.» Nach dem Mutterschaftsurlaub ist sie wieder mit einem Teilzeitpensum von 70 Prozent ins Arbeitsleben eingestiegen. «Mit Kindern beziehungsweise einer Familie nimmt der Beruf einen anderen Stellenwert ein, er ist mir persönlich allerdings immer noch sehr wichtig.» Und sie ergänzt: «Die Situation als Mutter und Arbeitstätige ist schwierig, lässt sich mit guter Organisation meistens aber durchaus bewerkstelligen.» Mittlerweile verbringen ihre Kinder drei Tage

in der Kita, so kann sich Kamber auch weiterhin in ihrem Beruf engagieren.

Flexible Kinderbetreuung

Myriam Schlatter teilt ihre Erfahrungen als Mutter und Direktorin eines Hotels. Sie sagt: «Zwei Kinder erziehen und der Arbeit mit einer 100-Prozent-Stelle nachgehen, ist nur möglich, wenn man eine flexible Kinderbetreuung hat.» Deshalb freut sie sich über die stetige Unterstützung der Grosseltern und einer Kinderbetreuerin, die sich nach dem Kindergarten um die Kinder kümmern. «Unter der Woche treffen wir uns täglich alle zum Mittagessen. Dies ist uns als Familie sehr wichtig, damit wir auch genug Zeit miteinander

verbringen können», sagt sie abschliessend.

Die drei genannten Familienmodelle zeigen, dass sich das Berufs- und Familienleben mit genug Unterstützung und Organisation gut kombinieren lassen. Für viele Familien, für viele Frauen bleibt es auch 2022 eine Herausforderung, der Familienarbeit und der Erwerbstätigkeit gleichzeitig nachzukommen. Für gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Veränderungen gilt es immer noch einzustehen. (pd)

Weltfrauentag, 8. März von 17.30 - 21.00 im Hotel Laudinella
Abend mit 50 Marathons, 7 Summits und 4 Wüsten

Der «Alpentroll» kommt zur Unzeit

Der Alpen-Kriminalroman von Autorin Erika Sommer spielt in einem fiktiven Bündner Bergtal, dem Val Dulain. Ein isländischer Archäologie-Professor vermutet einen Troll im Tal und stürzt auf der Suche nach diesem bei einer Wanderung in den Abgrund. Unfall oder Mordabsicht?

Die Geschichte rankt sich entlang der Figur von Helgi Sigurdsson, einem trinkfesten isländischen Professor für Archäologie, der sich auch für Alpenflora und -fauna begeistert und für ein Jahr einen Lehrauftrag an der Uni Bern hat. «Ein rundlicher, quicklebender Mann mit grossen Ohren und borstigem grauen Haar», beschreibt ihn die Erzählfigur, Fridolin Berger. Dieser ist selbst bereits emeritierter Professor für Geschichte an der Uni Basel und lernt Sigurdsson bei einer Tagung zum Thema «Gesellschaftliche und politische Implikationen der mittelalterlichen landwirtschaftlichen Organisationen» in Hamburg kennen.

Eine folgenreiche Bekanntschaft

Bis hierher braucht es Durchhalten, um an der Story «dranzubleiben». Drangeblieben, stellt sich heraus, dass Berger sich nach einem ungewohnt türkisch-üppigen Nachtstuhl vom trinkfesten Sigurdsson nach der anstrengenden Tagung an der Hotelbar zu einem Bier überreden lässt. Nach dem inzwischen fünften, Berger aufoktroierten Wodka und dem Schulterchlag zum «Du» offenbart Sigurdsson Berger seine Begeisterung für Trolle.



Im Kriminalroman «Alpentroll» von Autorin Erika Sommer will ein umtriebiger Archäologie-Professor ein Fantasiewesen wie diesen Troll im Bündner «Val Dulain» gesichtet haben. Mit fatalen Folgen. Foto: shutterstock.com/Barandash Karandashich

Berger kehrt nach Basel zurück und erhält nur kurze Zeit später gegen Mitternacht ein Mail mit Fotos von Helgi Sigurdsson, in dem er ihm mitteilt, dass

ihm im Bündner Val Dulain ein Troll begegnet sei. «Er sass unter einem Stein, nackt und feucht. Frieden dem Val Dulain. Krieg den Profitgeiern. Brauche

Deine Hilfe [...]». Berger ist beunruhigt, antwortet ihm, bekommt dann aber nur eine Abwesenheitsnotiz zurück – und macht sich Sorgen um einen ei-

gentlich fast Fremden. Zu Recht. Sigurdsson kehrt von einer Wanderung ins Val Dulain nicht zurück, wird bewusstlos aufgefunden und ins Kantonsspital nach Chur gebracht, wo er im Koma liegt und Berger ihn besucht. Nun will er will wissen, was hinter Sigurdssons «Unfall» steckt. Er verschafft sich durch die Nachbarin Zugang zu Sigurdssons Wohnung, findet aber dessen Laptop nicht. Sie erzählt ihm von einem grossen Forschungsauftrag, um den Sigurdsson schon länger kämpfte. Er fährt extra ins Institut nach Bern und stellt offenbar unangenehme Fragen. Daraufhin fährt er selbst in Val Dulain – und zweifelt an der Rechtschaffenheit seines sonst scheinbar allseits geschätzten Kollegen. Hat dieser sich des schnöden Mammons wegen in dunkle Machenschaften verwickeln lassen?

Pflichtlektüre?

Sagen wir es so: Schriftsteller können auch Pech haben. Vor allem dann, wenn es sich um Lesestoff handelt, der dem Genre Trivilliteratur zuzuordnen ist und in weltumwälzenden Zeiten wie diesen eine Leserschaft eher suchen muss. Das Werk von Erika Sommer, sie studierte Ethnologie und Psychologie und ist pensionierte Deutschlehrerin, Sozialberaterin und Integrationsfachfrau, trifft jedenfalls dieses Schicksal. Der Titel «Alpentroll» lässt eher auf eine Märchengeschichte als auf einen Kriminalroman schliessen. Das ist in diesen Tagen nicht die Lektüre, die unbedingt gelesen werden will.

Birgit Eisenhut

Erika Sommer, Alpentroll, 2022, erschienen im Gmeiner-Verlag, D-88605 Messkirch, ISBN-978-3-8392-0098-8



Manuela Dorsa und Hansjörg Hosch beratschlagen sich, wie eine armlose Puppe wieder zu ihren Gliedmassen kommt (links, oben rechts). Bereits am ersten Betriebstag haben die Freiwilligen genug zu tun. Hosch verspricht, sich um die Reparatur eines defekten Mixers zu kümmern (unten rechts).

Fotos: Denise Kley

Gemeinsam reparieren und dabei philosophieren

Das Prinzip ist einfach: Defekte Haushaltsgegenstände, Spielzeug, Schmuck oder Textilien können vorbeigebracht werden, und Freiwillige nehmen sich der kostenlosen Reparatur an. Am Samstag beging das «Repair Café» im Restaurant Kuhstall Dosch in Samedan seine Premiere.

DENISE KLEY

Samstagsvormittag im Restaurant Kuhstall Dosch in Samedan. In der hinteren Stube herrscht heute geschäftiger Hochbetrieb: Das Rattern einer Nähmaschine ist zu hören, eine offene Werkzeugkiste steht auf dem Holzboden. Manuela Dorsa begutachtet eine Puppe mit Hochzeitschleier, der jedoch der Unterarm fehlt. Hansjörg Hosch macht sich derweil mit einer Leimpistole an einer Mehrfachsteckdose zu schaffen, deren Kabel in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Kostenlose Reparatur

«Reparieren statt wegwerfen» lautet das Motto des Repair Cafés. Das Prinzip ist simpel: Defekte Dinge können an vordefinierten Samstagen im Restaurant Kuhstall Dosch in Samedan vorbeigebracht werden und Freiwillige reparieren diese. Die kostenlosen Reparaturveranstaltungen bieten die Möglichkeit, etwas gegen den Ressourcenverschleiss zu unternehmen und hauchen Alltagsgegenständen, die bis anhin in den Müll gewandert wären, ein zweites Leben ein. 176 solcher Repair-Café-Veranstaltungsreihen gibt es bereits in der Schweiz, unterstützt und initiiert von der Stiftung Konsumentenschutz, welche unter anderem kostenlose Beratungen für Gründungswillige anbietet. Gegründet haben das Repair Café in Samedan die Parteien SP/Grüne der Region Maloja.

Wenig später betritt eine junge Dame die Hinterstube. Sie hält einen Mixer in den Händen. Auf Italienisch erklärt sie, dass dieser defekt sei und fragt, ob man diesen wieder instand setzen könne. «Sie können das Gerät da hinten auf den Tisch stellen, wir kümmern uns darum», verspricht Hosch. Die Italienerin stellt das Haushaltsgerät auf den zugewiesenen Platz, auf welchem bereits ein Sammelsurium aus altem Spielzeug, löchrigen Lampenschirmen, Textilien und Elektrogeräten liegt. «Die Arbeit geht uns heute nicht aus», ist sich Hosch sicher. Neben Hosch und Dorsa sind noch zwei weitere Freiwillige am Werkeln. Selina Nicolay sitzt vor der Nähmaschine und verkürzt Hosenträger, während Franziska Preisig sich der Reparatur einer Perlenkette angenommen hat. «Wir könnten noch Unterstützung brauchen. Zum Beispiel jemand, der technisch versiert ist und sich mit Smartphones oder Computern auskennt», so Preisig.

Aus Alt mach Neu

Doch neben der Reparatur ist etwas anderes mindestens genauso wichtig: Das soziale Miteinander wird bei diesen Veranstaltungen gepflegt. «Früher hat man sich bei der gemeinsamen Arbeit wie zum Beispiel beim Wäschewaschen ausgetauscht. Das war eine wichtige soziale Komponente für das Zusammenleben und die Gemeinschaft. Und wo kann man sich heute besser unterhalten und philosophieren, als beim gemeinsamen Handwerken?», erklärt Dorsa. Sie ist derweil noch am Überlegen, wie sie der Puppen-Braut wieder zu ihrem Unterarm verhelfen soll. «Wir könnten es mal mit Draht versuchen», schlägt Hosch vor, als er die Puppe inspiziert. Er greift zu einer Drahtrolle und nimmt sich der einarmigen Heiratswilligen an. Hosch ist Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten und spezialisiert auf Hals- und Gesichtschirurgie. Als er vorsichtig mit dem Draht und einer Zange hantiert und den Unter-

arm mit filigraner Fingerfertigkeit wieder am Oberarm befestigt, stellt er dabei lachend fest: «Das ist meiner eigentlichen Arbeit als Chirurg gar nicht so unähnlich.» Ein paar Handgriffe später sieht die Patientin in

Weiss wieder aus wie neu. «So, jetzt kann die Dame wieder Hochzeit feiern», bemerkt Dorsa mit zufriedenerm Blick. «Aber ob das Heiraten alleine wirklich die Erfüllung fürs Leben bringt?», philosophiert sie lachend,

als sie der Puppe den Stoffschleier zu-rechtzupft.

Die nächsten Termine: 5. März, 2. April, 11. Juni, 20. August im Restaurant Kuhstall Dosch in Samedan. Weitere Informationen unter: sp-gruene.regiomaloja@hotmail.com

Anzeige

Recumandà da discurrer ensemen

Era recumandà:

✓ Lavar ils mauns

✓ Dar aria

✓ Testar

✓ Vaccinar

✓ Respectar in l'auter

In surrir, in bun discurs ed ina branclada da cor èn il fundament per ina convivenza toleranta.

www.gr.ch/coronavirus

Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

«Rumantsch ha style»

In occasiun da l'«Emna rumantscha» ed in collavuraziun cul Consulat general svizzer a Montreal, rapreschainta Snook il rumantsch in Canada. Il rapper da Tarasp ha realisà per quist proget ün video emozional davart l'importanza dal rumantsch e da sia patria.

«Rumantsch: ün ferm toc Svizra» – suot quel motto ha lantschà il Departamaint federal d'affars exteriurs (DFAE) l'on passà la prüm'eivna internaziunala da la lingua rumantscha: l'«Emna rumantscha». In occasiun da la seguond'ediziun da quell'eivna rumantscha ed in collavuraziun cul Consulat general a Montreal, ha publichà il rapper Snook, cun nom civil Gino Clavuot (37), ün video per rapreschantar il rumantsch in Canada e per sensibilisar per sia lingua materna. El vala sco pionier da la musica plurilingua in Svizra e sco musicist chi fabrica punts tanter las differentas culturas.

FMR: Gino Clavuot, ha'L adüna aint üna blusa da Chaladamarz per far laina?

Gino Clavuot: Na, definitivmaing na. (ria) Quai vaina inscenà pel video per giovar ün pa cun cliches. In quel video vaja nempe eir per muosar ils cuntrasts ch'eu n'ha sco persuna. Dad üna vart sun eu il tipic engiadinais chi sfenda laina, fa turas da skis e mangia gugent capuns, salsiz e tuorta da nusch. Da tschella vart suna però eir il rapper cun ragischs brasilianas. Nus laivan suottastrichar quel contrast.

Co es El insomma gnü tshernü sco rapreschantant per la lingua rumantscha in Canada?

Dürant l'Emna rumantscha sensibilischan las ambaschadas ed ils consulats generals in tuot il muond la glieud per la lingua rumantscha. Eu n'ha surgni ün telefon dal consulat general a Montreal culla dumonda sch'eu vess vöglija da realisar ün video, i'l qual eu tematisesch che cha patria es per mai, che rolla cha'l rumantsch giouva in mia vita e chi ch'eu sun sco persuna.

La lingua rumantscha nun es però güsta il prüm chi's collia cun Canada. Perche ha El surgni quella dumonda güsta dal consulat general a Montreal?

Els sun gnüts pro mai perquai cha'l team da cultura dal consulat taidla mia musica e vaiva l'impreschiun ch'eu saja



In occasiun da l'«Emna rumantscha» ed in collavuraziun cul Consulat general svizzer a Montreal, rapreschainta Snook il rumantsch in Canada. fotografia: Tanja N. Maikoff

precis la dretta persuna per tematisar diversità, inclusiun ed il rumantsch.

El tematisesch la diversità eir suvent in Sia musica – per exaimpel cul song «Lingua materna». I'l video per l'«Emna rumantscha» preschainta El dal rest eir güsta Sia nouva chanzun «Astronaut» chi'd es eir plurilingua. Es dimena tenor El la musica in general ün dals meglders möds per sensibilisar a regard diversità, ma eir a regard il rumantsch?

Musica es sgürischem ün dals meglders möds per fabricar punts tanter culturas e linguas – e la Svizra es ün pajais cun fich bieras differentas culturas e linguas maternas. Cun meis song «Lingua materna» laiva muosar perquai ch'eir cun differentas derivanzas as riva da far alch cool insemel. Ils resuns ch'eu n'ha surgni per quel song d'eiran per mai lura eir üna conferma cha quai m'es gratià. Che chi riguarda il rumantsch sun eu da l'avis, cha scha nus sco musicists muossain cha nus eschan superbis da far musica per rumantsch e cha quai funcziuna, chattan quai eir ils giuvens cool.

Las cifras muossan ch'adüna damain personas discuorran rumantsch. El ha dit d'incuort in ün'intervista cha minchün singul possa contribuir sia pitsch-

na part per evitar il collaps. Che po far tenor El mincha singul?

Viver il rumantsch! Cun quai manaja cha genituors da lingua rumantscha d'esser discuorran rumantsch cun lur uffants o da guardar cha süllas piazzas da scuolas gnia discurre rumantsch. Quai füssan duos exaimpels. Mincha Rumantsch sto però chattar oura svesa che ch'el po far per sia lingua materna, saja quai eu sco musicist, El sco schurnalist o in chün illa politica. Scha minchün as fa quels impissamaints suna persvas cha'l rumantsch exista amo lösch.

In quel video douvra'L diversas expressiuns inglaisas. Alch chi nun es adüna uschè bainvis i'l muond rumantsch. Manca a nossa lingua forsa eir ün pa il svilup natural?

Al rumantsch manca forsa propa ün pa quel svilup ed id exista il privel ch'el dvainta üna lingua teoretica chi nu vegn plü vivüda. Ils giuvens fan però adöver dad expressiuns inglaisas sch'els discuorran tanter dad els. Tenor mai as das-cha quai eir far i'l rumantsch ed es oramai part dal svilup natural d'üna lingua. Eu n'ha pervi da quai cons-

ciaintamaing dovrà quellas expressiuns inglaisas – güsta per muosar cha'l rumantsch po esser modern e cha'l rumantsch ha style.

Che resuns ha'L insomma surgni al video?

Eu n'ha surgni fich blers e buns resuns e quai da giuven fin vegl e da schneistra fin a dretta. Eu d'eira bod ün pa stut da la quantità. Per part d'eiran quai eir messagis fich persunals. Noss'ambiziun d'eira in prüma lingia da far ün bun video. Ma eu craj cha davu tuot las noschas novitats illas medias dals ons passats, haja nos video toc al dret mu-maint il puls da la società e svaglià emozions positivs.

La prosma dumonda Til sarà gnü fat fin-già plüssas jadas. Co chatta El l'«Emna rumantscha»?

Eu chat quai üna fich buna roba perquai chi's po dovrar uschè blers chanals per promover la lingua rumantscha. Schi's guarda per exaimpel quants consulats cha la Svizra ha, quants uffants rumantschs chi han visità la Chasa Federala a Berna, quant cha'l rumantsch es gnü tematisà illas medias, stossa propa dir, cha'l Departamaint federal d'affars exteriurs ed il chantun Grischun han lantschà cun l'«Emna rumantscha» üna fich coola roba per sensibilisar a schnuaveil blera glieud ch'inschinà nu's ragiundschescha.

Intervista: Andri Netzer/fmr

Cun scannar il QR-Code as vezza il video cha Snook preschainta in Canada.



Ün bivgnaint obscen a Scuol

Il monitor official dal cumün da Scuol, chi'd es installà pro la staziun da Scuol, as preschaintaiva quist fin d'eivna cun ün cuntgnü indezaint. Als responsabels dal cumün da Scuol displascha il fat ed els faran plont cunter incuntschaint.

NICOLO BASS

Ils giasts ed indigens chi sun rivats quista fin d'eivna cul tren a Scuol ed han spettà sün staziun sün l'auto da posta varan fat vaira ögls. Invezza da leger las novitats ed infuormaziuns a regard il coronavirus sül monitor dal cumün da Scuol, sun els gnüts bivgnantats dal cumün cun sequenzas pornograficas. «Quai ans displascha fich», disch Andri Florineth, il chanzlist cumünal sün dumonda. «Nus vain reagi subit cha eschan gnüts infuormats», quinta'l. Causa cha la persuna chi'd es responsabla pels moniturs dal cumün da Scuol nun ha pudü serrar giò subit il sistem pro la staziun a Scuol, saja la televisiuin il prüm gnüda guvernada d'ün lavuraint cumünal. «Vers saira vaina lura pudü serrar giò il sistem», disch Florineth.

Ingüna pirateria dal sistem

Sco cha'l chanzlist cumünal da Scuol infuormescha, saja stat pertoc unicamaing il monitor pro la staziun a Scuol. Cha'ls responsabels hajan nempe controllà tuot ils moniturs e constatà il problem unicamaing pro'l monitor manzanà. Chi nu's tratta d'ün'attacha da

pirateria sün tuot il sistem, d'impersè plütozt d'ün spass: «Nus vain nempe publichà ün'infuormaziun a regard il coronavirus cun ün link sülla pagina da l'Uffizi da sandà federal (BAG). Cun cliccar sün quist link as rivaiva pro'l BAG e da la inavant cun plüs clics i'l univers dal muond online.» Cha quai stopcha esser stat üna persuna cun infuormaziuns internas dal sistem dal BAG, suppuona Andri Florineth. Perche cha sün quist sistem as poja be cliccar e seguir ils links, e na scriver directamaing adressas dad internet o dafatta tscherchar infuormaziuns obscenas sün üna plattafuorma correspondent.

Plont cunter incuntschaint

«A nus displascha quai fich», disch Andri Florineth in nom da tuot il cumün

da Scuol. Cha'ls responsabels hajan eir scleri pro la ditta specialisada per quist sistem, e cha quella haja confermà la sgürezza e las masüras cunter pirateria. Cha eir ils partenaris stopchan però esser sensibilisats. Chi nu das-cha capitar, cha da la pagina d'internet as riva be cun üna dunzaina da clics sün paginas obscenas.

Sco cha Andri Florineth ha infuormà in lündeschdi sün dumonda da la Posta Ladina, saja eir la Pulizia chantunala gnüda infuormada in merit. «Il cumün da Scuol farà eir ün plont cunter incuntschaint e nus sperain cha'l responsabel sto trar las consequenzas», disch il chanzlist da Scuol. Cha talas accziuns peniblas nu das-cha plü capitar sün üna plattafuorma officiala dal cumün da Scuol.



Il monitor dal cumün da Scuol pro la staziun preschainta pel mumaint ün purtret plütozt nair. fotografia: Nicolo Bass

Zernez
Das Tor zum Nationalpark
Parc National Suisse

Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Per cumpletar nos team tscherchain

**üna bos-chera / ün bos-cher
per las Gestions Tecnicas (100%)**

Descripziun da la piazza detagliada:



L'entrada in piazza es als 1. gүн 2022 obain tenor curvegna.

Annunzhas per quista piazza sun d'inoltrar in scrit fin als 21 marz 2022 culla documenta üsitada culla notizcha «Bos-cher/a GT» a l'adressa:

Cumün da Zernez, Chanzlia, Center cumünal, Urtatsch 147A, 7530 Zernez obain per mail a chanzlia@zernez.ch.

Per ulteriuras infuormaziuns stan il maina sparta forestal Carlo Bott (079 512 58 06) obain il manader da las Gestions Tecnicas, Fadri Guler (079 619 53 79) gugent a disposiziun.

So liefen die Südbündnerinnen

Die Schnellsten

1. Steiner Désirée, 1998, Davos Platz, 40.48,1
2. Zampa Maria Adele, 2004, Carona, 40.49,9
3. Werro Giuliana, 1999, Zernez, 40.50,8
4. Boner Seraina, 1982, Davos Platz, 40.52,2
5. Beck Leandra, 2004, St. Moritz, 41.44,6
6. Imoberdorf Rahel, 1986, Münster, VS 41.44,7
7. Guntern Helena, 2002, Ftan, 42.13,8
8. Bebi Selina, 2001, Davos Platz, 42.59,2
9. Jäger Christa, 1992, Valens, 43.32,4
10. Wieser Fabiana, 1996, Sent, 44.03,8

Die Ränge der Südbündnerinnen

A
215. Ackermann Anne-Pierre, 1980, Pontresina 59.39,2. 143. Aeschbacher Barbara, 1970, Fex 56.55,6. 277. Ammann Ladina, 2004, Tarasp 1:02.33,0. 121. Ammann Svenja, 2001, Tarasp 55.24,1. 733. Andri Seraina, 1977, St. Moritz 1:37.12,5. 778. Antichi Mariangela, 1962, Pontresina 1:54.53,5.

B
290. Baumann Carmen, 1992, Champfèr 1:02.59,3. 5. Beck Leandra, 2004, St. Moritz 41.44,6. 421. Belloni Kind Alberta, 1958, Sent 1:09.25,5. 695. Bemberg Daniela, 1965, Pontresina 1:30.45,7. 540. Berchier Nadia, 1957, Poschiavo 1:16.28,8. 96. Berchier Valentina, 1992, Poschiavo 53.55,7. 578. Bertassi Fabiola Wilfreda, 1959, St. Moritz 1:18.59,3. 63. Blagojevic Aleksandra, 1996, Samedan 51.23,3. 241. Blumenthal Baumann Carla, 1958, Champfèr 1:00.36,7. 248. Böni Laura, 1993, Samedan 1:01.05,1. 744. Bonorand Seraina, 1986, S-chanf 1:40.21,7. 395. Bosshard Malvika, 1979, Silvaplana 1:08.20,2. 546. Brunschwil Sandra, 1984, Ciuoschel 1:16.55,7. 534. Bücheler Regula, 1958, Ardez 1:15.55,8. 21. Buzzetti-Moritz Christine, 1977, Samedan 48.06,2.

C
704. Cadonau Seraina, 1992, Samedan 1:31.18,5. 85. Cantien-Padrin Ladina, 1976, Samedan 53.09,8. 119. Carozzi Romina, 1999, Le Prese 55.16,2. 58. Clavadetscher Silvana, 1996, Sta. Maria Val Müstair 51.10,3. 140. Collenberg Tina-Seraina, 1985, Ftan 56.52,3.

D
112. Denoth Susanna, 1989, Lavin 54.50,4. 776. Dimauro Nicole, 1965, Pontresina 1:54.01,9.

E
19. Egger Sari, 2007, Samedan 47.45,8. 95. Egli Gabriela, 1977, St. Moritz 53.54,6. 313. Ehrbar Nadine, 1984, St. Moritz 1:04.12,0. 33. Engels Nora, 1990, Samedan 49.02,0. 746. Engi-Van Waterschoot Sigrid, 1955, Pontresina 1:40.23,7. 90. Ernst Ramona, 1989, Celerina/Schlarigna 53.40,5.

F
221. Franziscus Ladina, 1962, Guarda 59.48,7. 84. Furlan Ester, 1975, St. Moritz 53.06,0. 18. Furter Simone, 1979, St. Moritz 46.20,7.

G
322. Giger Sara, 1979, Samedan 1:04.35,7. 126. Giovanoli Gabriela, 1998, Sils/Segl Maria 55.48,6. 61. Gislser Christina, 1979, Zernez 51.18,4. 200. Glisenti Anita, 1977, St. Moritz 59.07,9. 288. Godly Sandra, 1988, Samedan 1:02.58,3. 389. Grass Sina, 1988, St. Moritz 1:08.08,5. 468. Grond Nadina, 1988, Müstair 1:11.51,4. 7. Guntern Helena, 2002, Ftan 42.13,8. 44. Guntern Nicole, 1971, Ftan 49.50,9.

H
337. Hansmann Rebekka, 1964, Scuol 1:05.36,1. 328. Hauri Mirjam, 1985, Zuoz 1:05.03,8. 663. Heis Valeria, 1956, Poschiavo 1:27.27,1. 490. Herzog Andrea, 1953, Samedan 1:13.10,9. 371. Heukamp Nina, 1976, St. Moritz 1:06.55,2. 176. Hof-Sippel Cornelia, 1955, St. Moritz 58.05,6. 25. Hohenegger Giuanna, 1997, Müstair 48.31,5. 16. Hüberli Muriel, 1981, Scuol 45.14,6. 805. Hunziker Stephanie, 1981, La Punt Chamuesch 2:14.09,1.

K
362. Kowalska Marta, 1962, Samedan 1:06.40,8. 709. Krannich Steffi, 1980, St. Moritz 1:32.03,3.

L
207. Lemaire-Marchesi Sabrina, 1989, Poschiavo 59.17,5. 714. Levy Christine, 1975, Bever 1:32.24,0. 630. Löffel-Luminati Silvana, 1966, Bever 1:24.31,1. 401. Lüthi Beatrice Fabienne, 1970, Samedan 1:08.30,1.

M
249. Margadant Sina, 1985, St. Moritz 1:01.05,6. 199. Marinoni Federica, 1996, Maloja 59.03,7. 616. Mathis Mia, 1940, Scuol 1:22.49,5. 12. Melcher-Fährndrich Céline, 1991, Pontresina 44.39,5. 222. Menghini Angela, 1963, Poschiavo 59.49,9. 105. Menghini Corinne, 1988, Celerina/Schlarigna 54.27,4. 229. Michel Ilka, 1955, Martina 1:00.04,4. 175. Misani Sandra, 1972, Samedan 58.03,3. 357. Morgenegg Regula, 1974, Pontresina 1:06.27,9. 715. Müller-Kronenberg Petra, 1954, St. Moritz 1:32.32,1.

N
251. Nievergelt Giston Claudia, 1981, Samedan 1:01.07,8.

P
138. Pachmayr Beatrice, 1974, Soglio 56.42,8. 510. Pagani Vera, 1978, Madulain 1:14.25,7. 721. Parfyonova Anastasiya, 1988, Pontresina 1:35.01,8. 359. Pasini Francescs, 1983, St. Moritz 1:06.35,5. 399. Pasti Jessica, 1980, Silvaplana 1:08.29,5. 157. Peroni Ranchet Magali, 2002, St. Moritz 57.22,4. 191. Pola-Ehrensperger Ruth, 1985, Campascio 58.37,0. 263. Pumpute Laura, 1989, Zuoz 1:02.05,6.

R
727. Rachnova Andrea, 1982, St. Moritz 1:36.08,1. 562. Ravo Corinna, 1971, St. Moritz 1:17.51,8.

109. Rätz Marietta, 2003, Sils/Segl Maria 54.34,7. 303. Rätz Monika, 1964, Sils/Segl Maria 1:03.47,5. 76. Riatsch Martina, 1995, Ardez 52.40,7. 72. Richter Anina, 2007, Pontresina 52.22,8. 117. Ripamonti Fiona, 2007, St. Moritz 55.10,5. 155. Ripamonti Laura, 2005, St. Moritz 57.14,7. 379. Rohrer Dora, 1961, St. Moritz 1:07.33,0. 441. Roth Johanna, 1995, Champfèr 1:10.29,8. 344. Rutishauser Ursina, 1998, Samedan 1:05.54,7.

S
253. Salis Martina, 1970, Fex 1:01.12,7. 622. Salvioni Roth Francesca, 1964, Champfèr 1:23.33,0. 123. Sauer Michaela, 1976, Zuoz 55.30,2. 703. Savoldelli Tabea, 1994, Scuol 1:31.17,5. 367. Schild Susan, 1959, Celerina/Schlarigna 1:06.49,0. 803. Schmid Imelda, 1957, S-chanf

2:14.02,2. 462. Schmidli Dominique, 1997, Samedan 1:11.47,4. 88. Schneider Marina, 1982, Samedan 53.29,2. 674. Schönholzer Jeannette, 1985, Ciuoschel 1:28.33,1. 317. Schorta Ursina, 1978, Zernez 1:04.16,6. 23. Seeberger Cristina, 1994, Celerina/Schlarigna 48.19,0. 71. Seeberger Daniela, 1969, Celerina/Schlarigna 52.17,3. 517. Sem-Kägi Judith, 1965, Samedan 1:14.49,0. 786. Sempert Marianna, 1958, Scuol 2:00.12,0. 497. Stegemann Diana, 1976, St. Moritz 1:13.38,7. 583. Strähle Seraina, 1981, St. Moritz 1:19.13,4. 14. Strimer Letizia, 1993, Scuol 44.48,8. 11. Strimer Tinetta, 1995, Scuol 44.05,8. 491. Sulg Agne, 1978, Silvaplana 1:13.13,3.

T
634. Tgetgel Catherine, 1985, S-chanf 1:24.45,2. 734. Then Sigrid, 1966, Pontresina 1:37.24,4.

758. Thoery Irene, 1955, Samedan 1:45.48,7. 568. Triller Lea, 1987, Pontresina 1:18.12,6. 94. Turco Sorenza, 1998, Zuoz 53.54,2.

W
208. Walder Carla, 1988, Samedan 59.20,4. 80. Waltert Sonja, 1989, Guarda 52.54,2. 467. Walther Nicole, 2003, Plaun da Lej 1:11.50,7. 788. Werneke Claudia, 1981, Pontresina 2:00.45,8. 3. Werro Giuliana, 1999, Zernez 40.50,8. 10. Wieser Fabiana, 1996, Sent 44.03,8.

Z
99. Zala Sandra, 1972, Zuoz 54.13,5. 522. Zampatti Miriam, 1969, Pontresina 1:15.26,4. 81. Zeller Johanna, 1985, Samedan 52.57,6. 48. Zeller Samantha, 1990, Pontresina 50.13,9. 541. Zollinger Elisabeth, 1951, Lavin 1:16.29,9.



Bei viel Sonnenschein nahmen mehr als 900 Läuferinnen die Strecke von Samedan nach S-chanf in Angriff. Nach den Schlaufen nach La Punt gab's viel Applaus, beim kurzen, aber knackigen Anstieg in Zuoz. Fotos: Daniel Zaugg

Désirée Steiner gewinnt Engadin Frauenlauf in Rekordzeit

Die Davoserin Désirée Steiner gewann den 21. Engadin Frauenlauf von Samedan nach S-chanf. Zweite wurde die Tessiner Juniorin Maria Adele Zampa, Dritte Giuliana Werro aus Zernez. Eine Woche vor dem Engadin Skimarathon präsentierte sich die Strecke in bestem Zustand. Désirée Steiner stellte eine neue Rekordzeit auf.

Mehr als 900 Läuferinnen starteten am Sonntagmorgen in Samedan zum 21. Engadin Frauenlauf. Nach zwei Jahren Unterbrechung durch die Pandemie präsentierten die Veranstalter wieder eine erstklassige Strecke. Bei tiefen Temperaturen und ohne Gegenwind war das Tempo von Anfang an hoch. Désirée Steiner und Giuliana Werro zeigten sich von Beginn weg aktiv und verrichteten viel Führungsarbeit. «Ich wusste, dass ich hart arbeiten muss, denn die Konkurrenz war sehr stark», sagte Désirée Steiner nach ihrem Sieg.

Steiner, die die Strecke zum ersten Mal lief, hätte ihrer aktiven Rolle beinahe Tribut gezollt: «Ich habe die Golanhöhen nach Zuoz unterschätzt. Man hatte mich zwar vor diesem Abschnitt gewarnt, aber ich musste viel mehr beiessen, als ich es erwartet hatte.» Mehr Streckenkenntnis hatte in diesem letzten Abschnitt vor dem Ziel die Routinière Seraina Boner, die prompt zum Angriff blies. Aber Steiner, Werro und die im Engadin lebende und trainierende Tessiner Juniorin Maria Adele Zampa konnten mitziehen, und so kam es zur Entscheidung in einer Vierergruppe.

«Der Sieg hier mag sportlich neben meinen Weltcups und Continentalcups weniger bedeuten, aber die Stimmung und die Strecke sind einfach einmalig», schwärmte die Siegerin im Ziel. «Das ist Langlaufsport in seiner puren Form.» Einen grossen Dank richtete sie auch an ihren Vater Toni: «Ich hatte einen sehr guten Ski. Normalerweise präpariere ich sie selbst, aber heute war es mein Vater!» Dass das Material stimmte, zeigt auch die Schlusszeit der Siegerin: Mit 40.48,1 stellte sie einen neuen Streckenrekord auf. Ebenfalls unter die besten Zehn liefen Alexandra Beck aus St. Moritz als Sechste, Helena Guntern aus Ftan als Siebte und Fabiana Wieser aus Sent als Zehnte. (pd)



Siegerin Désirée Steiner aus Davos mit einem Antritt bei Zuoz, hinter ihr die im Engadin lebende Tessinerin Maria Adele Zampa, welche Zweite wird. Das Podest in S-chanf komplettiert die Zernezerin Giuliana Werro (rechts).

Fotos: Daniel Zaugg, swiss-image.ch/Andy Mettler

Verkehrseinschränkungen wegen des Engadin Skimarathons

Polizeimeldung Im Oberengadin findet am Sonntag, 13. März, der 52. Engadin Skimarathon statt. Die Kantonspolizei Graubünden regelt für diesen Anlass zusammen mit den Verkehrskadetten, den Polizeiorganen der umliegenden Gemeinden, der Zivilschutzpolizei und Mitarbeitern privater Sicherheitsfirmen den Verkehr. Die Verkehrsteilnehmenden werden gebeten, die signalisierten Umleitungen zu beachten und die Anweisungen der Ordnungskräfte zu befolgen.

Marathonteilnehmende, Besucherinnen und Besucher, die mit Personewagen oder Kleinbussen anreisen, werden in Silvaplana auf die vorgesehenen Parkplätze in Silvaplana-Surlej zugewiesen. Achtung, der Grossparkplatz in Sils steht nicht mehr zur Verfügung. Der Zubringerdienst für Läuferinnen und Läufer sowie Besucher ab den Parkplätzen in Silvaplana-Surlej nach Maloja erfolgt mittels Shuttle-Bussen. Taxifahrzeuge sowie Hotelbusse können ebenfalls nur bis Sils fahren. Für den Rücktransport vom Start in Maloja zu den Parkplätzen stehen ebenfalls Busse zur Verfügung.

Von Silvaplana-Surlej und Sils bis zum Startgelände verkehren ausschliesslich die offiziellen Engadinbusse für den Transport der Teilnehmenden. Die Kantonspolizei empfiehlt weiter allen Läufern, welche sich durch Begleitpersonen mit dem Privatauto bringen lassen, den Parkplatz in St. Moritz Islas (Abzweigung Olympiaschanze) als Umsteigeort zu benutzen. Von 6.00 bis 8.15 Uhr verkehren laufend Busse ab der genannten Örtlichkeit nach Maloja im Pendelverkehr.

Transit Richtung Bergell und Italien Transitreisende müssen mit erheblichen Behinderungen rechnen. Fahrzeuge im Transitverkehr werden in Silvaplana und Sils markiert und in Maloja zwangsläufig Richtung Bergell weitergeleitet.

Es bestehen keine Parkmöglichkeiten in Maloja. Reisenden nach Italien wird die Ausweichroute über den Berninapass und den Grenzübergang Campocologno empfohlen.

Strassensperrungen und Zielgelände Für die Durchführung des Engadin Skimarathons werden folgende Strassensperrungen durchgeführt: Die Strecke Sils bis Maloja wird am Sonntag von

9.15 bis 9.30 Uhr für den Verkehr in Richtung Maloja gesperrt. Die Strecke Silvaplana bis Sils wird von 9.20 bis 9.35 Uhr für den Verkehr in Richtung Sils gesperrt.

Gestützt auf Artikel 12 des kantonalen Strassengesetzes (StrG) werden am Sonntag zudem folgende kantonalen und kommunalen Verbindungsstrassen für jeglichen Verkehr gesperrt: Beide Zufahrten nach Sils von 7.45 bis 11.00 Uhr. Die Zufahrt nach La Punt Chamuesch von 9.00 bis 15.00 Uhr und die Verbindungsstrasse Bever-Isellas ab Innbrücke wird am Samstag, 12. März, ab 22.00 Uhr bis Sonntag, 13. März, 14.00 Uhr gesperrt.

Beim Zielgelände in S-chanf steht für Zuschauerinnen und Zuschauer nur noch eine beschränkte Anzahl Parkplätze zur Verfügung. Die Polizei empfiehlt deshalb, vom Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel Gebrauch zu machen.

Die Haltestelle der RhB befindet sich direkt beim Zielgelände in S-chanf. Die im Zielgelände für Presse und Funktionäre reservierten Plätze sind den übrigen Verkehrsteilnehmern nicht zugänglich. (kapo)

Zwei Siege für St. Moritzer Junioren

Eishockey Die St. Moritzer Junioren A sind auf gutem Wege, sich den ersten Platz in der Region Ostschweiz von Swiss Icehockey zu sichern. Den Auftakt zur Quali-Masterround gestalteten die Engadiner mit 4:3 bei Dübendorf und 6:2 zu Hause gegen Wetzikon gleich zweimal siegreich.

Am Samstagnachmittag gewann St. Moritz/Engiadina mit Orlando Del Negro zwischen den Pfosten nach starkem Kampf beim hartnäckigsten Gegner aus der eigenen Gruppe 2, dem EHC Dübendorf, mit 4:3 Toren. Die Mannschaft von Coach Gian-Marco Trivella ging vor rund 60 Zuschauern bis zur 50. Minute mit 3:1 in Führung. Zweimal traf Nico Cramer, einmal Lars Balzarolo für die Gäste. Dann mussten die St. Moritzer die Zürcher Vorortler aber noch auf 3:3 herankommen lassen (54.), ehe erneut Nico Cramer 212 Sekunden vor Schluss den Siegtreffer erzielen konnte.

Nur 25 Stunden später stand bereits die zweite Partie auf dem Programm,

diesmal spielten die St. Moritzer auf der heimischen Ludains vor 78 Fans gegen den Sieger der Gruppe 1, den EHC Wetzikon, der im Oberengadin mit vier Blöcken antrat. Die Gastgeber ihrerseits spielten wie schon in Dübendorf mit nur zwölf Feldspielern, und diesmal Men Noggler im Tor. Die Engadiner waren über die gesamten 60 Minuten gesehen die bessere Mannschaft. Sie setzten sich denn auch bis zur 45. Minute mit 6:0 Toren vom Gegner ab. Die Treffer erzielten Nico Cramer (3), Manuel Malgiaritta, Sandro Niggli und Steivan Ruben. In den Schlussminuten gelang den Zürcher Oberländern mit zwei Toren noch eine Resultatkosmetik gegen die den Anstrengungen der zwei Wochenendspiele etwas Tribut zollenden Engadiner.

Am nächsten Sonntag um 17.00 Uhr spielt der EHC St. Moritz auf der Ludains gegen den SC Herisau das dritte und letzte Quali-Masterround-Spiel. Die Appenzeller gewannen gestern zu Hause gegen Dübendorf knapp mit 3:2. (skr)

Südbünden lädt zum Kantonschützenfest 2024

Gut ein Jahr später als geplant soll im Juni 2024 das nächste Bündner Kantonschützenfest über die Bühne gehen. Um den Grossanlass in der Region Südbünden – von Samnaun bis in die Moesa – organisieren zu können, wurde am Freitag in Zuoz ein Trägerverein gegründet.

JON DUSCHLETTA

27 Jahre nach dem letzten Bündner Kantonschützenfest in Südbünden soll im Juni 2024 ein solches wieder schützenbezirksübergreifend stattfinden. Mit von der Partie sind die vier Schützenbezirke Bernina – dieser umfasst das Oberengadin sowie die Südtäler Val Bregaglia und Valposchiavo –, Engiadina Bassa, Val Müstair und Moesa.

Entstanden ist die Idee eines neuerlichen Südbündner Kantonschützenfestes schon 2017, als der damalige Standspräsident Martin Aebli als Ehrengast der Delegiertenversammlung des Bündner Schiesssportverbands (KBSV) in der Surselva beiwohnte. Aebli, damals noch BDP-Grossrat und Pontresiner Gemeindepräsident trug die Idee mit nach Hause, suchte Mitstreiter und zusammen evaluierten diese in den Folgejahren Risiken und Chancen einer solchen Veranstaltung. Der KBSV gab schliesslich 2020 der Südbündner Kandidatur den Zuschlag, damals noch für eine Austragung im Jahr 2023, also im gewohnten Rhythmus, fünf Jahre nach dem letzten kantonalen Schützenfest «KSF 2018» in der Bündner Surselva. Kaum starteten aber in Südbünden die Organisationsarbeiten, brach die Corona-Pandemie aus und verzögerte die Durchführung des Anlasses um ein Jahr auf 2024.

Vier Bezirke – ein Schützenfest

Gut 30 Vertreterinnen und Vertreter der vier beteiligten Schützenbezirke folgten am letzten Freitag der Einladung des Organisationskomitees zur Gründungsversammlung des Vereins «KSF GR 2024» nach Zuoz.

Der mit knapp 1,6 Millionen Franken budgetierte Grossanlass soll im Juni 2024 an vier verlängerten Wochenenden auf zwölf bis 14 Schiessanlagen im Perimeter der vier Bezirke Bernina,

Engiadina Bassa, Val Müstair und Moesa stattfinden, zwischen 6500 und idealerweise 8000 Schützinnen und Schützen anziehen und für die organisierenden Schützenvereine 200 000 und mehr Franken Nettoeinnahmen generieren.

Laut Guido Cramer, Vorstandsmitglied des SB Bernina und Leiter Bezirksschiessen aus Li Curt, sollen in der Kategorie Gewehr insgesamt 88 Scheiben auf 300 und zwölf Scheiben auf 50 Meter sowie in der Kategorie Pistole 20 Scheiben auf 50 und 25 Scheiben auf 25 Meter zur Verfügung stehen. «Leider hat sich die Societed da tregants Samedan aus der Organisation zurückgezogen», bedauerte Cramer. Der Tagespräsident Martin Aebli, der später im Verlauf der Versammlung einstimmig auch zum Vereinspräsidenten gewählt wurde, ergänzte, man werde das Gespräch mit den Samedner Schützen aber noch su-

chen, um diese doch noch für den Anlass gewinnen zu können.

Das provisorische Programm des KSF 2024 sieht im Vorfeld des eigentlichen Schützenfestes am 8. Juni einen Jungentag in St. Moritz vor. Das Eröffnungsschiessen ist auf den 13. Juni in Poschiavo terminiert und der Abschluss, das traditionelle Absenden mit Randverkündung und Preisverteilung, soll, wenn möglich, bis Ende August stattfinden, um nicht mit der Bündner Hochjagd in Konflikt zu geraten. Laut Cramer werde hingegen auf einen im Rahmen des KSF GR 2024 in der Val Müstair geplanten Armeewettkampftag aus mangelndem Interesse und wegen fehlender Attraktivität verzichtet.

Verein «KSF GR 2024» gegründet

Die Neugründung des Vereins «KSF GR 2024» zur Organisation und Durchführung des Kantonschützenfestes



OK- und Vereinsmitglieder des Bündner Kantonschützenfestes 2024 von links: Paolo Papa, Attilio Tam, Guido Cramer, Mario Feuerstein, Ramon Cramer, Martin Aebli als Präsident, Armon Parolini, Flurin Wieser und Gabriella Binkert Beccetti. Foto: Jon Duschletta

Stephanie Jenal erlitt Knieverletzung

Ski Alpin Stephanie Jenal ist am letzten Freitag beim Super-G Training in Lenzerheide gestürzt. Dabei erlitt sie einen Teilriss des Innenbandes des rechten Kniegelenkes. «Diese Verletzung muss nicht operiert werden, doch die Rehabilitation dauert in der Regel sechs bis acht Wochen», schreibt Swiss Ski in einer Medienmitteilung. In dieser Saison erreichte Stephanie Jenal bisher gute Resultate und kam in den vergangenen Monaten mehrheitlich im Weltcup zum Einsatz. Beim Heim-Weltcup in St. Moritz

erreichte die Samnaunerin mit einem starken 16. Rang ihre ersten Weltcup-Punkte. Der Heim-Weltcup auf der Lenzerheide am vergangenen Wochenende endete dann weniger erfreulich. Nach dem Sturz im Abfahrts-Training teilte Jenal in den sozialen Medien das frühzeitige Saisonende mit. Es sei jetzt Zeit für eine Pause, schrieb Jenal. «Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich machen durfte und für die schönen Momente, die ich in dieser Saison erleben durfte», so Jenal weiter. (faw)

Guter Abschluss für Dario Cologne

Langlauf Nachdem Dario Cologne bereits vor einiger Zeit sein Karriereende zum Abschluss dieser Saison bekannt gegeben hatte, bestritt der Münster-taler am vergangenen Sonntag seinen letzten Wettkampf auf Weltcup-Stufe. Beim Fünfter am Holmenkollen in Norwegen zeigte Cologne einen starken Auftritt und klassierte sich auf dem 9. Rang. Beim Schlussprint zeigte

sich Cologne als einer der ältesten Athleten im Feld immer noch end-schnell und sicherte sich einen Top-Ten-Platz. In Anwesenheit vieler Zuschauer und Fans durfte Cologne einen gelungenen Abschluss seiner grandiosen Karriere geniessen. Am kommenden Sonntag wird Dario Cologne beim Engadin Skimarathon an den Start gehen. (faw)

Gasser und Hauser mit soliden Leistungen im Europacup

Alpin-Snowboard Für die beiden Engadinerinnen Larissa Gasser und Ricarda Hauser standen am vergangenen Wochenende die Einsätze im Europacup auf dem Programm. Im österreichischen Lachtal fuhren die beiden Athletinnen zwei Parallel-Riesensloms und über-

zeugten erneut mit konstanten Leistungen. Gasser und Hauser fuhren in dieser Saison um die vorderen Plätze mit und durften bereits den einen oder anderen Podestplatz auf Stufe Europacup feiern. Mit den Rängen 5. und 9. fuhr Larissa Gasser zwei Top-Ten-Platzierungen ein

und konnte an ihre bisherigen Resultate anknüpfen. Ricarda Hauser erreichte in Lachtal die Ränge 12. und 13. Damit zeigte die Athletin aus Scuol erneut zwei solide Wettkämpfe. Der letzte Wettkampf des Europacups findet am 17. März im slowenischen Rogla statt. (faw)

Bianca Gisler mit Weltcup-Podestplatz

Snowboard In Georgien kam Bianca Gisler am vergangenen Wochenende beim Snowboard Slopestyle Weltcup zum Einsatz. In Bakuriani fuhr Gisler auf dem 3. Rang und erreichte damit einen Podestplatz auf höchster Stufe. Für die noch junge Athletin ist das der

erste Weltcup-Podestplatz ihrer Karriere. Mit sechs klassierten Athletinnen fiel das Feld der Teilnehmerinnen sehr klein aus.

Trotzdem darf die Leistung der noch jungen Athletin aus Scuol hoch eingestuft werden. Bianca Gisler machte be-

reits mit ihrer Selektion und Teilnahme bei den Olympischen Spielen in Peking einen grossen Schritt in ihrer noch jungen Karriere. Mit einem Weltcup-Podestplatz hat sich Gisler inmitten der Weltelite etablieren können. (faw)

Talina Gantenbein wird Schweizermeisterin

Skicross Es war bisher eine herausfordernde Saison für Talina Gantenbein. Rückenprobleme beeinträchtigten ihre Saisonvorbereitung. Kurz vor den Olympischen Spielen stürzte Gantenbein schwer und zog

sich eine Verletzung an der Schulter zu. Eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking war für lange Zeit ungewiss.

Diese Geschichte scheint für die Unterengadinerin doch noch ein ver-

söhnliches Ende zu nehmen. Talina Gantenbein fuhr am vergangenen Wochenende bei den Schweizermeisterschaften in Hoch-Ybrig zu Gold. Für Gantenbein ist es der erste Schweizermeister-Titel ihrer Karriere. (faw)

AZ 7500 St

109. Jahrgang

Nr. 30 Dienstag, 12. März 2022

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

Aktuell

Fragen der Berufsbildung beschäftigter Zeitungsvleger

Die Bündner Unternehmer der Graphischen Branche tagten am letzten Freitag gemeinsam mit dem Verband Bündner Presse in St. Moritz. Dabei kam zum Ausdruck, dass der Bereich Aus- und Weiterbildung den Wirtschaftszweig stets stark beschäftigt. Aktuell ist die Einführung neuer Eignungstests für Polygraphen, sowie der Einbezug eines Lehrangebots für Mediamatiker in die Ausbildungspläne. **Seite 3**

Die Engadiner Kraftwerke mit einer Rekordproduktion

Die Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez hat im letzten Geschäftsjahr die stärkste Stromproduktion ihrer Geschichte registrieren können. Anlässlich der Generalversammlung der Aktionäre in Chur, wies Verwaltungsratspräsident Reto Mengiardi überdies darauf hin, dass die Markttöffnungen durch werterhaltende Bestimmungen zu kanalisieren und zu kontrollieren sei. **Seite 5**

Der Sprint-Olympiasieger war in Sils nicht zu schlagen

Der 22. Passlung tres Segl wurde am letzten Freitagabend wiederum zum Nacht-Langlaufspektakel vor grosser Zuschauerkulisse. Die Prominenz lief mit und zugunsten des Engadiner Nachwuchses kamen 21 800 Franken in die Kasse. Und der weltbeste Langlaufssprinter zeigte, dass er vor Monatsfrist in Salt Lake City nicht zu Unrecht Olympiasieger geworden ist. Der Norweger Tor Arne Hetland war an diesem Abend über die zwei Sprintrunden schlicht überragend. **Seite 7**

La paschiun d'ir in muntogna

Las muntognas e'ls pizs nu toccan per Christoph Dürst da Zernez simplamaing sco bella decoraziun pro sia patria. Per Tito, sco ch'el vain nomnà, sun las muntognas e'ls pizs üna paschiun profuonda. Seis hobi e'l giavüsch da muntar sün muntognas adüna plü otas l'ha manà eir finigà dalötsch sur ils cunfins svizzers our. La prosma muntogna ch'el vuol muntar es il Mt. McKinley (6960m) in A'lasca e'l giavüsch da rivar forsa üna jada sün üna muntogna da passa 8000 meters dvainta adüna plü ferm. **Pagina 8**

PEB: La promoziun da l'economia cuosta

Als 19. März ha il cussagl regional da la Pro Engiadina Bassa da far bun il rapport annual 2001 da la PEB. Quel preschainta ils differents projects cha la PEB ha elavurà o finì durant l'on scuors. Duos dals projects ils plü importants durant l'on scuors sun dal sgüra stats il Forum d'economia e'l projet Regio Plus. A regard il preventiv 2002 vain manzunà il rapport cha in congal culs ons avant chachuna la promoziun da l'economia cuosta ill'otezza da 255 000 francs. **Pagina 9**

Hervorragende Pisten, bestmögliche Loipen und Pauschalangebote sollen Wintersaison abrunden

Hoffen auf das Ostergeschäft

Die touristische Wintersaison ist aufgrund der Schneeknappheit nicht so gut ausgefallen wie erhofft. Wichtig könnte deshalb das Ostergeschäft werden. Die Pisten und Loipen sollen so lange wie möglich erhalten bleiben, erhoffen sich Oberengadiner Touristiker. Eine Kurzumfrage der «Engadiner Post».

mei. Nach dem Engadin Skimarathon ist für viele Wintersportler Schluss mit Skilaufen. Sie versorgen ihre Langlaufausrüstung im Keller – manche gesellen ihr gar Snowboard oder Carverse hinzu – und bringen ihre Fahrräder auf Vordermann. Die längeren Tage und milden Temperaturen sind zwar untrügeliche Vorboten des Frühlings, doch von Winterende kann noch keine Rede sein. In den höheren Lagen sind die Skipisten noch in hervorragendem Zustand, teils stehen ihnen sogar die Talabfahrten punkto Schneequalität und -präparierung in nichts nach. Und auch das Loipennetz im Oberengadin ist sowohl für Skater wie für Klassischläufer noch weitgehendst befahrbar.

Dass die Nächte weiterhin kühl bleiben und sich vielleicht noch zusätzliche Schneefälle einstellen, ist die grosse Hoffnung der Touristiker. Denn mit dem Ostergeschäft erhoffen sie sich in

einer ersten Winterbilanz, die teils markant eingebrochenen Frequenzzahlen der laufenden Wintersaison etwas aufzubessern.

Beste Werbung durch Schneebilder des 34. Engadiner

Markus Lergier, Kurdirektor von Pontresina, spricht von einer Logiernächteabnahme von schätzungsweise 10 bis 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, was angesichts der prekären Schneelage noch als «anständiges» Ergebnis zu werten sei. Der Buchungsstand der heuer frühen Osterfeiertage (in weniger als drei Wochen) sei in etwa gleich wie im Vorjahr. Doch sei das Frühlingsskifahren ein sehr kurzfristig geplantes Ferienvergnügen. Umso wichtiger sei es, dass der Engadin Skimarathon habe auf der Originalstrecke gelaufen werden können. Denn diese Tatsache, gepaart mit den in alle Welt ausgestrahlten Bildern einer schneeweissen Talandschaft seien die beste Werbung für die kommenden Wochen. Sie vermittelten allen Wintersportlern die Botschaft, dass es im Engadin noch möglich ist, Ski zu laufen und würden die Fotos von Schneeschlaufen in einer braunen Landschaft vergessen machen. Der Engadiner sei also, so Lergier, die denkbar beste Werbeplattform fürs Ostergeschäft gewesen, die man sich nur habe erdenken können.

So hofft der Pontresiner Kurdirektor, dass noch einige Wintergäste sich spon-



An Ostern kommen traditionell die alpinen Wintersportler zum Abschluss der Wintersaison nochmals ins Engadin. Nicht nur zum Kurvendrehen, auch zum Sonnen und Relaxen. **Foto: Swiss Image**

tan zu einer Wintersportwoche entschliessen könnten, wobei speziell die «Top-Hits», all-inklusive Pauschalarrangements mit Skipass, attraktive Angebote seien. Auf der Diavolezza und der Lagalb sei die Schneelage hervorragend, das Loipennetz sei noch gut und werde so lange wie möglich erhalten. Doch seien auch Pauschalangebote, die mit Eintritt zum Musikfestival «Snow and Symphony» geschaffen wurden, Teil der Saison-Verlängerungsstrategie.

Auch für Claudio Duschletta vom Kurverein St. Moritz sind die winterlichen Fernseh- und Zeitungsbilder vom 34. Engadin Skimarathon entscheidende Meinungsmacher. Sie werden den einen oder anderen Gast – bei guten Wetterprognosen dahin bewegen können, nochmals die Skis anzuschlappen. Zwar sei der gegenwärtige Buchungsstand für die kommenden Märzwochen eher schwach, für die Ferienwohnungen etwas besser. Für die Wochenenden seien sie hingegen gut. Ausschlaggebend fürs Ostergeschäft werden aber die Wetterprognosen von Anfang der Osterwoche sein. Je nach dem wie diese ausfallen, werden sich etliche Touristen ihr Reiseziel kurzfristig aussuchen.

Osterbuchungen erfolgen kurzfristig

«Die Anfragen ziehen an, speziell für die Osterwoche» heisst es aus Celerina. Wie Kurdirektor Stefan Sieber ausführt, sind es speziell die alpinen Skifahrer, die sich nach einer Logis erkundigen. Mit auszeichneten Pisten im Skigebiet Marguns und einer tadellos befahrbaren Talabfahrt in den Ort hinter, sowie funktionierenden Bergbahnen bis voraussichtlich zum 21. April sei Celerina für Wintersportler sehr attraktiv. Was das zur Verfügung stehende Loipennetz angeht, sei es schwierig abzuschätzen, wie lange dieses noch zur Verfügung stünde. Ziel sei es jedenfalls, die bestehenden Spuren so gut und so lange wie nur möglich zu pflegen.

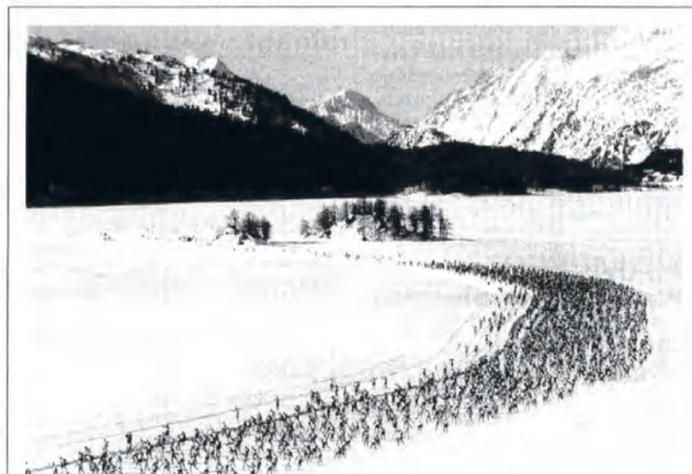
In einer ersten Kurzbilanz zur bisherigen Wintersaison gibt sich Sieber jedoch recht zufrieden mit dem Erreichten. Besonders angesichts der prekären Schneeverhältnisse, die über diesen Zeitraum geherrscht hätten. Denn gegenüber dem Vorjahr, das ja bekanntlich ein ausserordentlich gutes Geschäftsjahr gewesen sei, wären sich

die Logiernächtezahlen für Dezember praktisch gleich geblieben. Für Januar sei ein Minus von zehn Prozent hinzunehmen, für Februar eines von 3,5 Prozent. Diese Zahlen seien gegenüber einem Topjahr nur bedingt aussagekräftig. Im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt rechnet Sieber nicht mit einem Logiernächterückgang, sondern mit einer Zunahme von zehn Prozent.

Die Plaiv setzt auf die Top-Hits

Scheinen die grösseren Tourismusorte des Oberengadins, die ein grösseres Skigebiet mit Beschneiungsanlagen zur Verfügung haben, sich noch recht gut aus diesem niederschlagsarmen Winter hinauszumanövrieren, sind kleinere Ortschaften, speziell solche die auf Langlauf setzen, mehr vom Umsatzrückgang betroffen und versprechen sich keine grosse Umsatzverbesserung durch das Ostergeschäft. Speziell die Kurz- und Wochenendaufenthalter seien ausgeblieben, meint Andrea Parolini, Kurdirektor von Samedan. Dies seien die traditionell fanatischen Skifahrer, die vor allem in den Hotels logierten. Auch wenn der Buchungsstand, speziell für die Ferienwohnungen nicht schlecht sei, sei das Langlaufangebot erfahrungsgemäss nur bis zum 20. März zu halten. Dieses Jahr wolle man es noch eine gute Woche weiterziehen, wenn möglich. Im Vergleich zum letztjährigen Spitzenjahr werde die Zahl der Übernachtungen für diese Wintersaison um rund 15 bis 17 Prozent einbrechen. Froh ist Parolini aber über die Stammgäste, die ihre Reservationen trotz kritischer Schneelage nicht annulliert hätten.

In Zuoz stehen die Skianlagen ab 17. März still. Damit ist vor Ort an Ostern nicht mehr an alpinen Skisport zu denken. Und wie lange Langlaufen eine Vor-Ort-Alternative in der Plaiv sei, sei ungewiss, meint Andrea Gilli von der Tourismusorganisation Top. Speziell von Bedeutung sei die Langlaufloipe von S-chanf nach Zernez. Das Ostergeschäft sei bekanntermassen ein kurzfristiges, auch in den Plaiv-Gemeinden. Je nach Schneelage und Wetterprognose kämen die Gäste oder eben nicht. Ornithologische Wanderungen könnten im Winter nur als Vor-Ort-Alternative betrachtet werden. Auf Ostern hin zeichne sich aber eine grosse Nachfrage seitens der Tourenskifahrer ab.



Ein toller 34. Engadin Skimarathon mit Siegen von Brigitte Albrecht Loretan und Juan Jesus Gutierrez

skr. Lange Zeit stand der 34. Engadin Skimarathon in den letzten Wochen «auf der Kippe». Der Schneemangel in dieser Saison machte den Organisatoren arg zu schaffen. Doch mit grossem Einsatz stellten die Veranstalter eine ausgezeichnet präparierte Strecke von Maloja bis ins Ziel nach Zuoz/S-chanf zur Verfügung. Von den 12 126 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern starteten schliesslich 11 027 zum Rennen und 10 742 konnten klassiert werden. An der Spitze gab es bei den Frauen keine Überraschung. Favoritin Brigitte Albrecht Loretan setzte sich im Endkampf gegen ihre Kollegin von der Bronze-Staffel in Salt Lake City, Natascia Leonardi Cortesi durch und holte nach 1999 und 2001 ihren dritten Marathon-Triumph. Ein schöner Abschluss einer Karriere. Beste Südbündnerin (nach der Zweitplatzierten Natascia Leonardi Cortesi) wurde Flurina Bachmann aus Pontresina als Zehnte. Bei den Männern hingegen musste sich der grosse Favorit in dramatischen Endspurt geschlagen geben. Der norwegische Sprint-Olympiasieger Tor Arne Hetland unterlag um einen halben Meter dem spanischen Marcialonga-Sieger Juan Jesus Gutierrez, der taktisch geschickt den Skandinavier auf dem letzten Kilometer in Schach gehalten hat. Als schnellster Südbündner klassierte sich der Zerzezer Corsin Rauch im 30. Schlussrang.

Bild: Ein Block beim 34. Engadin Skimarathon nach dem Start unterwegs auf dem Silsersee. **Foto: swiss-image**
Alles zum 34. Engadin Skimarathon auf den **Seiten 13 bis 18**



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Fulminante Snow Show

Am Freitagabend versammelten sich im Zielgelände von Celerina die grossen und kleinen Schneesportstars, um ihr Können im Formationsfahren und ihre waghalsigen Sprünge über Schanzen zu zeigen. Tricks auf Snowboards, Langlaufskis, Telemarkskis und auch klassischen Skis begeisterten die zahlreichen Gäste. Die Demoteams der Skischulen aus dem Oberengadin und von Gästen nutzten die Gelegenheit, vor den Bündnermeister-

schaften in Brigels ihre Choreografien zu präsentieren. Die Shows des Vize-, des amtierenden Schweizermeisters und anderer Demoteams lassen vermuten, dass es spannend bleibt, wer Ende März Gold von der Riederalp heimtragen wird. Für einmal rollten die sonst einsamen Pistenbullys vor Publikum, leuchtend inszeniert, über die Pisten. (sw) Foto: Stefanie Wick Widmer

Neue Gastgeber

Pontresina Auf Ende dieser Wintersaison wird der gastgebende Geschäftsführer des Hotels Morteratsch in Pontresina, Christophe Steck, den eigenen Wünschen folgend, seine Tätigkeit im Morteratsch als Direktor beenden. Er hat die Hotel- und Restaurantbetriebe neun Saisons lang sehr erfolgreich, professionell, aber auch mit Herzblut geführt. Christophe Steck will sich künftig vermehrt seiner Familie widmen. Mit Beginn der Sommersaison im Juni wird ein neues Führungsteam mit Julia Bohren und Thorsten Stegemann diese Aufgabe übernehmen. Julia Bohren ist bereits stellvertretend im Betrieb in einer Führungsposition tätig und aus dem langjährigen Küchenchef, Thorsten Stegemann, wird nun ein «Küchendirektor». (Einges.)

Veranstaltungen

Rainer Moritz liest im Reine Victoria

St. Moritz Am kommenden Donnerstag, dem 10. März liest der deutsche Autor Rainer Moritz um 20.30 Uhr im Hotel Reine Victoria aus seinem neuesten Buch «Unbekannte Seiten».

Kurioses aus der Welt der Literatur: Was Schriftstellern passieren kann, wenn sie ihren Schreibtisch verlassen. Vom Abenteuer des Lebens erzählen sie uns, mal auf komische, mal auf tragische Weise und im besten Fall packend. Sie selbst hocken hinter dem Schreibtisch, Tag für Tag. Eher ereignisarm, so stellen wir uns das Leben von Schriftstellerinnen und Schriftstellern vor. Ein Irrtum, wie Rainer Moritz in dieser bunten Anekdotensammlung zeigt.

Und als Zugabe hören die Besucherinnen und Besucher noch Ausschnitte aus seinem neuesten Roman «Als wär das Leben so», ein Buch um das Leben selbst. (pd)

Weitere Infos unter www.laudinella.ch/veranstaltungen

Mustang – Bedrohtes Paradies am Himalaya

St. Moritz Eingebettet in die Himalaya-Kette im Nordwesten Nepals liegt dieses ehemalige buddhistische Königreich. In einer unwirklichen Landschaft aus Canyons und Wüsten trifft man immer wieder auf Oasen, Klöster und ursprüngliche Dörfer.

Während ihres dreiwöchigen Trecks war es den Referenten Annemarie Koelliker und Roberto Saibene gegönnt, ein wenig am Leben der Bewohner teilzuhaben, sie beim Feiern, Arbeiten und Beten zu erleben. Weitab vom chinesischen Einfluss sind sie letzte Vertreter der reinen, tibetischen Kultur. Diese heile Welt ist jedoch durch die fortschreitende Modernisierung bedroht. Die Multivisionsshow vermittelt einen Eindruck von der kargen Schönheit der Landschaft, der jahrtausendealten Kultur und Religion sowie dem einfachen Leben dieser Menschen. Der Anlass findet heute Dienstag um 17.00 Uhr im Forum Paracelsus statt. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH
Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

09. März 2022
JUST TWO
Bar Finale

Stil: Pop / Rock
Uhrzeit: ab 18.30 Uhr
Tel.: +41 81 833 69 68

Freier Eintritt

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

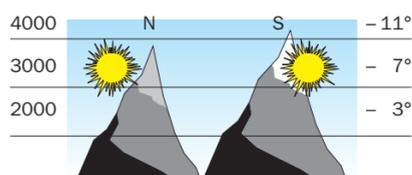
Ein Hoch nördlich der Alpen bleibt in dieser Woche für uns uneingeschränkt wetterbestimmend. Das Hoch wird dabei von einem Tief über dem Atlantik und einem über Russland flankiert, womit wir es grossräumig gesehen mit einer Omega-Wetterlage zu tun haben.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Das Hoch hält, die Sonne bleibt! Wir verbleiben vorerst noch an der Ostflanke des wetterlenkenden Hochs im Zustrom trockener, kalter Luft vom Kontinent. Am Wettercharakter ändert sich somit praktisch nichts, strahlender Sonnenschein bleibt für uns uneingeschränkt wetterbestimmend. Wolken mischen sich kaum ins Wettergeschehen. Unter Umständen sind gerade am frühen Vormittag generell ein paar hohe Schleierwolken und vielleicht hin zum Unterengadin auch einzelne tief liegende Hochnebel dabei. Am kühlen Temperaturniveau ändert sich auch noch nichts.

BERGWETER

Das spätwinterliche Temperaturniveau beginnt sich auf den Bergen langsam etwas abzuschwächen. Trotz Sonne muss man sich aber nach wie vor gut einpacken, denn es weht weiterhin ein mässig starker, teils lebhafter nördlicher Wind, welcher für anhaltend leicht nordföhnige Effekte sorgt.



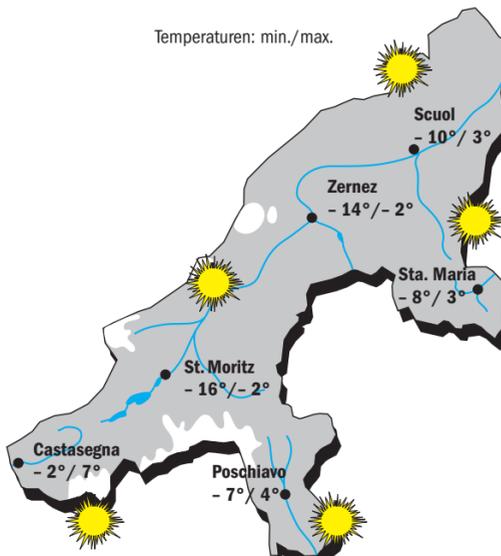
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-15°	Sta. Maria (1390 m)	-6°
Corvatsch (3315 m)	-15°	Buffalora (1970 m)	-20°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-17°	Vicosoprano (1067 m)	-4°
Scuol (1286 m)	-9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-7°
Motta Naluns (2142 m)	-11°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -9 / 6	°C -7 / 8	°C -6 / 8

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -15 / 2	°C -12 / 3	°C -11 / 3